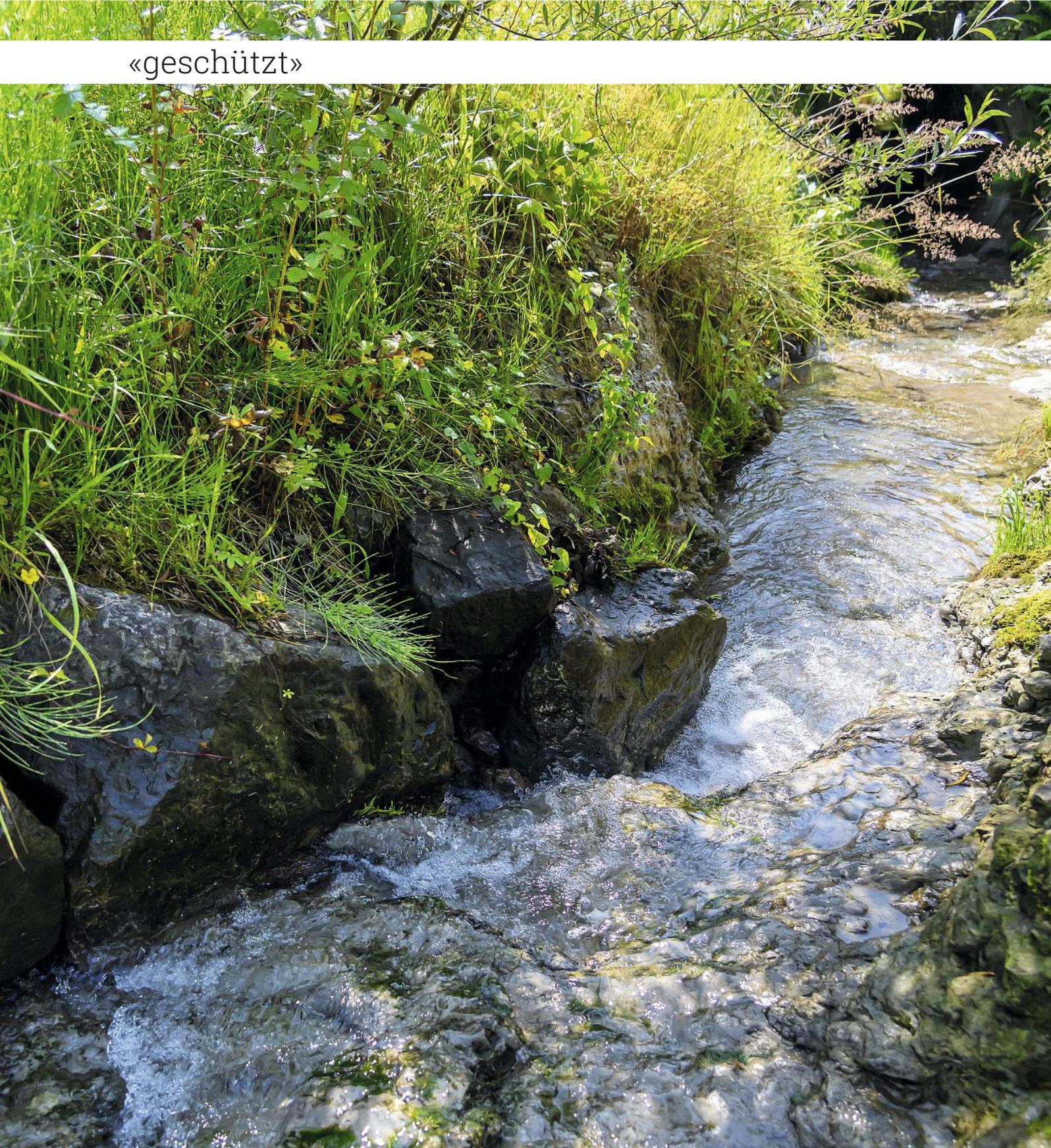


Ähren Post

Gemeindemagazin für Hombrechtikon und Feldbach

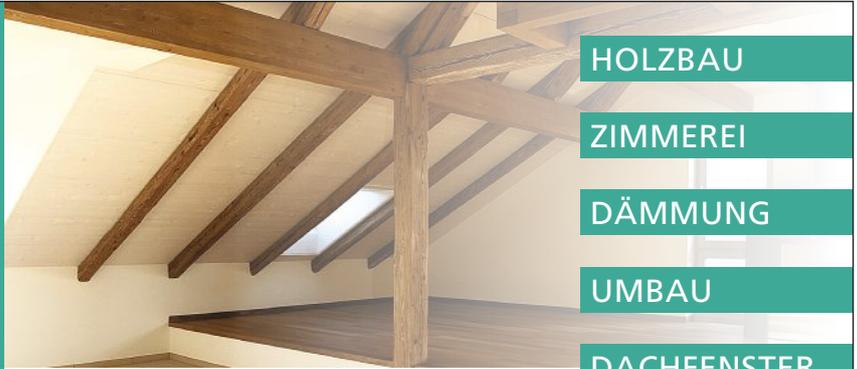
Ausgabe 4/2021

«geschützt»



wd **werner
dändliker**
H O L Z B A U

IHR HOLZBAU PARTNER



HOLZBAU

ZIMMEREI

DÄMMUNG

UMBAU

DACHFENSTER

Hombrechtikon | 055 244 40 33 | info@wdholzbau.ch | wdholzbau.ch



FOKUS

Architektur



Innovation und Qualität
in Sachen Holz

Kübler AG



Holzbau
Schreinerei
Parkett
Küchen



Besuchen Sie
unsere
**Küchen
Showroom**
persönlich berät Sie
Markus Erdinger



kuhlmann 

Showroom. Beratung. Planung. Bauleitung. Montage.

Kübler AG Küchen

Gewerbestrasse 15

8708 Männedorf

043 843 40 05

m.erdinger@kuebler-holzbau.ch

www.kuebler-kuechen.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Was waren das für schlimme Bilder, die uns via TV in unseren «guten Stuben» erreichten! Von Flutkatastrophen über Erdbeben bis hin zu riesigen Waldbränden reicht das Spektrum. Und dann ist ja noch die Pandemie. Diese unsichtbare Bedrohung, durch heimtückische Mutationen noch verschärft, die noch immer viele anzweifeln. Ja, eigentlich reicht's. Genug an negativen Einflüssen, hervorgerufen durch bedrückende News aus aller Welt.

Aus aller Welt? Nun ja, so weit muss der Blick gar nicht schweifen. Gerade das zu viele Nass verursachte hier in der Schweiz ebenfalls enorme Schäden und produzierte so viel Leid. Müssig zu fragen: Kann dies auch bei uns, im schönen Hombrechtikon, passieren? Ja, und diese Bedrohung ist den Hombrechtiker Behörden schon länger bewusst. Wie in dieser Ausgabe zu lesen ist, hatte unser Gemeinderat 2016 mit dem «Massnahmenplan Naturgefahren der Gemeinde Hombrechtikon» einschlägige Entscheidungsgrundlagen erarbeitet.

Es gibt aber so manch andere Gefahr, wogegen man sich wappnen – oder eben schützen – muss. Was die Kriminalität betrifft, ist namentlich die Polizei zuständig. Nun ist aber diese nicht mehr mit einem Posten in unserem Dorf vertreten, dieser Schutz wird von Stäfa aus geregelt. Wir stellen in diesem Magazin darum nicht die Arbeit der Polizei vor, sondern jene der «Seewache», einer privaten Sicherheitsfirma. Und auch jene der Feuerwehr und des Zivilschutzes.

Ferner machten wir uns Gedanken darüber, wie es eigentlich ist, in Hombrechtikon «alt» zu werden – wie es dabei um das Schutzempfinden steht und wie sich dabei die verschiedenen Phasen des Lebens wie die Jahreszeiten ablösen. Einen etwas handfesteren Ansatz verfolgen die übrigen Berichte zum Heftthema – so etwa der Gastbeitrag von Naturnetz Pfannenstil. Schon mit wenig kann man etwa im eigenen Garten vielen Tieren einen geschützten Lebensraum bieten. Grösser denken wir dann im Bericht über Schützenswertes in der Gemeinde: Wie kam man eigentlich

dazu, irgendetwas zu schützen? Und wir berichten noch über den besseren Schutz unserer Kleinsten durch die Einrichtung von Tempo-30-Zonen bzw. verkehrsberuhigenden Massnahmen rund um die Schulhäuser Gmeindmatt, Eichberg und Tobel.

Wir wünschen Ihnen nun auf all Ihren Wegen den bestmöglichen Schutz und dann natürlich in einem hoffentlich sicheren Umfeld eine vergnügliche Lektüre

*Im Namen des Redaktionsteams
Martin Mäder*

Beim Thema «schützen» geht es auch um das Bewahren – wie hier diese Treppe im Rahmen des Pilgerwegs.



INHALTSVERZEICHNIS

August-Ausgabe 2021

Editorial

Thema «geschützt»

Feuerwehr, Zivilschutz und die «Seewache»: Wer, was, warum

Schutz und Revitalisierung als Schutz vor schlimmen Fluten

Über das Schutzeempfinden

Aus der Sicht eines Seniors

Unordnung im Garten bedeutet Schutz für viele Tiere im Winter

Was in Hombrechtikon und Feldbach warum geschützt wird

Die Kinder mit Tempo 30 noch besser schützen

«Geschützte» Impressionen von Andreas Dändliker

3 Auf ein Telefon

mit Marion Tobler-Rohr. Mutter, Naturwissenschaftlerin, Gymi-Lehrerin, ETH-Dozentin, Unternehmerin, Politikerin und Künstlerin: Wie das alles?

10

Publireportagen des lokalen Gewerbes

Renta AG: Regionales Car-Sharing ohne Abo

15

Neuartige Taschenfederkern-Matratze von den Embru-Profis

19

Gemeinde und Schule

Der Gemeinderat informiert

22

Informationen des Gemeinderats im Vorfeld der GO-Abstimmung

27

Impressionen von der 1.-August-Feier auf dem Gut Rosenberg

30

Veranstaltungskalender

42

43

Kirchen

Orgelkonzert in der ref. Kirche 45

Trio ZEZ – Musik aus Südamerika 47

Politik

Die Interparteienkonferenz zur GO-Variantenabstimmung 48

Vereine, Organisationen

Sängerverein Hombrechtikon 50

Der Frauenchor präsentiert das Chorkonzert Junge Stimmen ZH 51

Verein Pro Hombrechtikon: das «Stricklerhuus» entdecken 52

Dies und Das

Nationaler TargetSprint der Schützengesellschaft 53

Bekämpfung invasiver Neophyten 55

Wettbewerb 50-Franken-Bild 57

Notfallnummern/Impressum 58

BEREIT FÜR MEHR?

 **TOYOTA**
+ BAMERT
= Top-Angebot



NEW TOYOTA YARIS HYBRID

Mehr Power, mehr Style, mehr Hybrid.



BAMERT AG

Zürichstrasse 99, 8610 Uster, 044 905 20 30, www.bamert.ch

DAS TOYOTA-CENTER
ZÜRICH OBERLAND
SEIT 1966

Yaris Hybrid Premiere Edition, 1.5-Liter Hybrid, 85 kW/116 PS. Ø Verbr. 4,3 l/100 km, CO₂ 98 g/km, Energie-Eff. A. Zielwert Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 115 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP.

WER SCHÜTZT IN HOMBRECHTIKON?

Porträt dreier bedeutender Schutzorganisationen in unserer Gemeinde

Neben der Polizei sorgen Feuerwehr, Zivilschutz und die Seewache Sicherheitsdienste AG für den Schutz der Hombrechtiker Einwohnerinnen und Einwohner. Weil uns die Arbeit der Polizei aus den Medien eher vertraut ist und Hombrechtikon auch über keine eigene Polizeistation mehr verfügt (für uns zuständig ist der Posten in Stäfa), beschränke ich mich bei diesem Porträt-Vergleich auf die drei Organisationen mit konkretem Schutzauftrag für Hombrechtikon.

Die erste Station meiner Tour zu Gesprächen mit den Kommandanten von, neben der Polizei, bedeutenden Schutzorganisationen Hombrechtikons ist die Feuerwehr. Als ich an diesem Vormittag das Feuerwehrdepot betrete, riecht es nach Rauch. «Keine Angst, es brennt nicht, dies sind lediglich die geruchlichen Erinnerungen an den Einsatz der letzten Nacht», beschwichtigt Daniel Brandenberger, der Kommandant der Hombrechtiker Feuerwehr.

Die olfaktorischen Wahrnehmungen lassen bei mir vage Erinnerungen an Lagerfeuer ins Bewusstsein hochsteigen, verflüchtigen sich aber sogleich wieder wie Rauchschwaden, als mich der Feuerwehrmann im Range eines Hauptmanns zu den Garderoben mit den Kästen führt, in denen die Kleider so bereithängen, dass bei einem Alarm keine Zeit verloren geht. Bei der Rückkehr ins Depot nach einem Einsatz wird sogleich alles vorbereitet für einen nächsten Einsatz, von dem man nicht weiss, wann er erfolgt. Darum ist auch der Materialwart Christian Streit bei meinem Besuch daran, das Material zu reinigen und wieder einsatzbereit zu richten.

Auf die Fahrzeuge stolz

Bei den Ausführungen zum Fahrzeugpark drückt beim Kommandanten selbst nach langjähriger Tätigkeit als oberster Feuerwehrmann in der Gemeinde noch immer der Stolz auf «seine» Fahrzeuge durch. Und dies zu Recht in Anbetracht der beachtlichen Zahl an Fahrzeugen für die verschiedensten Schadenfälle. Aus den kompetenten Ausführungen von Daniel Brandenberger, geprägt von seiner reichen Erfahrung aus unzähligen Einsätzen, wird die Vielfältigkeit der Aufgaben offensichtlich, wel-



che die Feuerwehr zu bewältigen hat. «Auch wenn die Brandbekämpfung noch immer die Hauptaufgabe der Feuerwehr ist und sie ihr den Namen verleiht, sind doch Einsätze für andere Schadenfälle weit zahlreicher», werde ich informiert.

Diese erfreuliche Entwicklung bei den Feuerschäden ist grösstenteils der Prävention zu verdanken. Sowohl den Brandschutzmassnahmen bei der Gebäudetechnik als auch den Ausstattungen mit Sprinkleranlagen, Feuerlöschern, Brandlöschdecken und anderen Sicherheitsvorkehrungen. Doch die Statistik – einsehbar auf der Homepage der Feuer-

Für den Fotografen der «Ährenpost» setzte sich der Kommandant, Hauptmann Daniel Brandenberger, höchstpersönlich ans Steuer. Fotos: Andreas Dändliker

Die Fahrzeuge der Feuerwehr sind selbst bei einer Milizfeuerwehr wie in Hombrechtikon immer startbereit.





Daniel Brandenberger vor dem 2004 angeschafften Tanklöschfahrzeug (TLF). Der integrierte Wassertank hat ein Volumen von 2680 Litern.

wehr – zeigt, dass Sprinkleralarme in Gewerbegebäuden trotzdem zahlreiche Einsätze der Feuerwehr erfordern.

Einsätze als First Responder

Häufig rückt die Feuerwehr heute bei Unwetterschäden aus. Da gilt es, umgestürzte Bäume zu entfernen und Keller auszupumpen. Aber auch Ölspuren müssen beseitigt, eine Katze von einem Baum geholt, ein Bienenschwarm eingefangen oder die Störche im Hasel beringt werden. Diese Einsätze verdeutlichen, wie vielfältig die Einsätze der Feuerwehr heute sind.

Weit zahlreicher und lebenswichtiger sind jedoch die First-Responder-Einsätze. Seit 2015 leistet eine Gruppe von zehn speziell ausgebildeten Feuerwehrleuten Einsätze rund um die Uhr im Gemeindegebiet Feldbach/Hombrechtikon für schnelle Erstversorgung bei Herz-Kreislauf-Stillstand, Atemnot oder Bewusstlosigkeit und überbrückt wertvolle Minuten bis zum Eintreffen des Rettungs-



Die Angehörigen des Zivilschutzes Hombrechtikon kommen auch in anderen Kantonen zum Einsatz. Hier erstellen sie für das Sicherheitspersonal der Furkabahn einen Kontrollweg.
Bild: Dominic Odermatt

dienstes. Sie machen einen bedeutenden Teil der durchschnittlich 80 Feuerwehrinsätze im Jahr aus.

Tempo im Fokus

«Eine Hauptanforderung an die Feuerwehr ist die Geschwindigkeit», meint Brandenberger. So gilt die Regel: Innert 10 Minuten müssen 10 Leute, innert 30 Minuten 30 Leute vor Ort sein. Damit dies gewährleistet werden kann, kommen verschiedene Regelungen zur Anwendung. Wer die Nummer 118 oder 144 wählt, wird mit der Einsatzzentrale (ELZ) in Kloten verbunden. Dort werden aufgrund des Ereignisses und nach dem Prinzip «next best» die geeignetsten und nächstgelegenen Feuerwehren, Rettungsdienste und Einsatzkräfte der Kapo alarmiert und aufgeboten. Damit die Feuerwehr Hombi zeitgerecht vor Ort sein kann, sind die 55 Angehörigen der Feuerwehr (AdF) in einen Zug «Tag» und einen Zug «Nacht» eingeteilt. Für die Einteilung in den Ersteren muss man selbstverständlich in Hombrechtikon präsent sein.

Die Feuerwehrleute werden durch die Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) im Ausbildungszentrum in Andelfingen aus- und weitergebildet. Zudem absolvieren sie ca. 14 gemeindeinterne Übungen (Kader und Spezialtruppen etwas mehr). «Die Feuerwehr Hombrechtikon ist eine Milizfeuerwehr. Grundsätzlich sind alle Neubewerber und -bewerberinnen willkommen. Besondere Aufnahmekriterien gibt es nicht. Eine gewisse körperliche Fitness ist allerdings von Vorteil», erklärt mir Daniel Brandenberger. Gesucht werden auch keine verkappten Pyromanen, sondern Personen, denen es ein Bedürfnis ist, Bedürftigen in Notsituationen zu helfen, und denen auch die Kameradschaft wichtig ist. Und die sind sehr willkommen bei der Hombrechtiker Feuerwehr.

Andere Zeiten beim Zivilschutz

Nach der Feuerwehr wende ich mich dem Zivilschutz zu, ich treffe mich mit Jan Weiss, seit zehn Jahren Kommandant des Zivilschutzes Hombrechtikon, anlässlich einer Weiterbildungseinheit der Hombrechtiker Truppe. Weiss führt mich hinter der Sammelstelle in den Untergrund. Durch zahlreiche Gänge und vorbei an Räumen, ausgerüstet für die verschiedensten Bedürfnisse im Krisen- oder Katastrophenfall. Wir begegnen etlichen Kaderleuten, welche die Truppenübungen der nächsten zwei Tage vorbereiten. Beim Gang durch diese Räumlichkeiten und beim speziellen Geruch in diesen Zivilschutzanlagen fühle

ich mich an jene Zeit meiner Ausbildung zum Quartiermeister zurückversetzt. Eine Erinnerung aus dem letzten Jahrhundert, die klar nichts mehr mit den aktuellen Gegebenheiten und dem heutigen Renommee des Zivilschutzes zu tun hat.

«Der Zivilschutz Hombrechtikon erbringt als Milizorganisation subsidiär zu Polizei und Feuerwehr Dienstleistungen bei Katastrophen und Notlagen für die Bevölkerung der Gemeinde Hombrechtikon.» Dies ist auf der Homepage der Gemeinde Hombrechtikon zu lesen. Die Aufgaben des Zivilschutzes sind der Bevölkerung trotz beeindruckender Vielfältigkeit oft weniger bekannt als etwa diejenigen der Feuerwehr. Dies ist durch den Umstand bedingt, dass der Zivilschutz eher im Hintergrund wirkt. Jan Weiss erklärt: «Die Erfüllung aller Aufgaben ist in den letzten Jahren aufgrund des abnehmenden Mannschaftsbestandes zusehends herausfordernder geworden. Mit dem geänderten Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz wurde die Dienstzeit für Angehörige des Zivilschutzes (AdSZ) auf 14 Jahre verkürzt. Dadurch schrumpfte der eigentlich erforderliche Sollbestand der Mannschaft von ca. 100 auf aktuell ca. 70 AdSZ».

Hilfe bei Katastrophen

Nicht zu verwechseln ist der Zivilschutz mit dem Zivildienst. Der Zivildienst ist ein Ersatzdienst zum Militärdienst für Diensttaugliche, die aus Gewissensgründen keinen Militärdienst leisten können. Er wird oft am Stück geleistet und dauert etwa anderthalbmal länger als der Militärdienst. Dem Zivilschutz hingegen werden Männer zugeteilt, die aus medizinischen und versicherungstechnischen Gründen keinen Militärdienst leisten können. Sie leisten ihren Dienst in der Regel in der Wohngemeinde. Frauen und Freiwillige wären sehr willkommen. «Zurzeit hat es aber keine in der Hombrechtiker Truppe», wie Jan Weiss ergänzt.

Die Hauptaufgabe des Zivilschutzes ist es, für einen Not- oder Katastrophenfall gerüstet zu sein. Dieser Vorbereitung dienen die elftägige Grundausbildung und die jährlichen im Minimum dreitägigen Weiterbildungen. Die AdSZ sind für die Bereitstellung der Schutzinfrastruktur und die Alarmierung der Bevölkerung zuständig. Die jährlichen Testalarne sind nicht zu überhören und uns allen bekannt. Ferner kennen Hausbesitzer die regelmässigen Kontrollen ihrer Schutzräume auf ihre Funktionstüchtigkeit durch den Zivilschutz. Auch werden

im Notfall gefährdeten und schutzsuchenden Personen Schutzanlagen zugewiesen und betreut. Weiter bringen die AdSZ Kulturgüter, wie z.B. Bilder aus der katholischen Kirche, in Sicherheit und schützen Gebäude, die unter Heimatschutz stehen, soweit dies möglich ist.

Gut vernetzte Spezialisten

Eine zentrale Aufgabe des Zivilschutzes ist die Koordination und Vernetzung mit anderen Schutzorganisationen wie Polizei, Feuerwehr und dem Führungsstab der Gemeinde. Und nicht zuletzt leistet die Spezialtruppe der Pioniere mit ihren bautechnischen Hilfsmitteln wertvolle technische Unterstützung bei der Instandstellung der Infrastruktur. Hat der Corona-Lockdown den Dienst der AdSZ beeinflusst? Jan Weiss: «Ja, aufgrund zahlreicher telefonischer Anfragen bei der Gemeindeverwaltung haben wir auf deren Ersuchen während einiger Wochen die Hot- und Helpline betreut.»

Wie Weiss weiter ausführt, ist es dabei gelungen, Hilfesuchende mit Hilfswilligen zusammenzuführen. Auch haben wir im Alters- und Pflegeheim Breitlen zur Entlastung des Pflegepersonals Aufgaben bei der Besucherbetreuung übernommen oder bei Covid-bedingten Absenzen des Personals Arbeiten in der Küche, der Wäscherei, der Betreuung der Bewohner oder beim Patiententransport geleistet. Die Zivilschutzleistenden zeigten eine hohe Bereitschaft für diese Hilfeleistungen, sahen sie doch darin einen wertvollen Dienst für das Heim und die Senioren und leisteten damit ganz nebenbei einen wertvollen Beitrag zur Imagepflege des Zivilschutzes.»



Jan Weiss, Ortskommandant Zivilschutz Hombrechtikon. Bild: Dominic Odermatt



Mathias Hefti und Henryk Krupp von der Seewache Sicherheitsdienste AG.



Geschäftsführer Hansjürg Labèr



idz.ch

Haben Sie eine Immobilie geerbt?
Ist Ihnen Ihr Haus zu gross geworden?
Verkaufen oder behalten? - Fragen Sie uns!
IDZ Immobilien - mit Leidenschaft zum Erfolg!



idz immobilien dienstleistungszentrum
vertrauen ist besser



Marketingmanager Markus Brand

8640 Rapperswil
T: 055 420 26 39
info@idz.ch

**coiffeur
schneider**

Damen- und Herrencoiffeur
Dörfli / Hofwiesenstrasse 6
8634 Hombrechtikon

www.coiffeurschneider.ch
055 244 10 23



D. Berner AG
Bodenbeläge
Malergeschäft

Richttannstrasse 2
8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 18 24
info@berner-bodenbelaege.ch
www.berner-bodenbelaege.ch



Hausmann Reinigungen

das R-Team GmbH



**Bau-, Fenster-, Umzugs- und Unterhaltsreinigungen,
Hauswartungen, Gartenpflege**

**Im Kampf gegen den Schmutz.....
und für die Werterhaltung Ihrer Liegenschaft!**

8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 21 82

www.rteam.ch

info@rteam.ch

Patrouillen durch private Firma

Nach einer Reorganisation der Kantonspolizei vor einigen Jahren konnte diese nicht mehr alle kommunalen Bedürfnisse abdecken und übergab darum etliche Aufgaben den Gemeinden. So z.B. die Verkehrserziehung der Schulkinder und allgemeine Überwachungsaufgaben. Gleichzeitig wurde der Polizeiposten Hombrechtikon aufgehoben. Seither ist die Polizeistation Stäfa für Hombrechtikon zuständig.

In jener Zeit waren auch vermehrt nächtliche Aktionen von Vandalen und Lärmbelästigungen auf öffentlichem Grund zu beklagen. Diese Situation veranlasste die Sicherheitsbehörde Hombrechtikon, nach einer Lösung zu suchen, die sie in einem Überwachungsauftrag an die Seewache Sicherheitsdienste AG fand. Diese private Firma mit Niederlassung in Mönchaltorf ist Mitglied des Verbands der Schweizerischen Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen. Die Seewache gelangt in etwa 20 Gemeinden zum Einsatz, sie beschäftigt hierzu rund 60 Mitarbeitende.

An neuralgischen Orten präsent

Im Jahr 2005 genehmigte die Gemeindeversammlung den nötigen Kredit für die Vergabe des Überwachungsauftrags. Seither patrouillieren jeweils zwei Mitarbeitende (auch Frauen) der Seewache AG drei- bis viermal pro Woche abends und nachts an neuralgischen Orten unseres Dorfes und sorgen für Ruhe, Ordnung und Sicherheit.

Welche Orte das sind, gibt unsere Sicherheitsbehörde vor. Wünsche betreffend Zeitpunkt und Häufigkeit der Kontrollen versucht die Seewache nach Möglichkeit im Rahmen des Spielraums der Patrouillengänge zu berücksichtigen. Besonders erwünscht ist ihre Anwesenheit an den Wochenenden.

Präventiv einwirken

Um einen Einblick in die Tätigkeit des Seewache-Personals zu bekommen, treffe ich Mathias Hefti und Henryk Krupp bei ihrem Einsatz auf dem Schulareal Gmeindmatt. Sie sind öfter in Hombrechtikon im Dienst und kennen sowohl die «kritischen Orte» wie Bochslen, Bahnhöfli, Gemeindesaal und die Schulhausanlagen. Aber auch etliche der Teenager sowie jungen bis mittelalten Erwachsenen, die sie auf ihren Runden öfter antreffen. «Unsere Aufgabe ist es, durch Präsenz präventiv zu wirken und wo nötig im Gespräch die Einhaltung der geltenden Regeln einzufordern», erklärt Hefti. Kollege Krupp ergänzt: «Meistens geht es

dabei um Littering, Nichteinhalten der Nachtruhe im Wohngebiet, Alkoholkonsum oder Rauchen auf dem Schulareal und manchmal auch den Konsum weicher Drogen.»

Auf meine Frage, wie sie dabei vorgehen, führen die beiden weiter aus: «Wir sind keine Polizei und verfügen darum nur über die Rechte wie jedermann sonst. Daher versuchen wir, bei Zuwiderhandelnden im Gespräch an deren Vernunft und Eigenverantwortung zu appellieren.» In 90 Prozent der Fälle gelinge es, die Angesprochenen zur Einsicht zu bringen. Manchmal müssten Personen weggewiesen werden. Nur selten sei überhaupt kein Einlenken zu erwirken, dann werde die Polizei hinzugezogen.

Aus meiner eigenen früheren Schultätigkeit weiss ich, dass das viel einfacher klingt, als es tatsächlich ist, und habe darum nach. «Seit 2017 dürfen wir aufgrund eines Bundesgerichtsentscheids keine Personenkontrolle mehr durchführen, darum ist unser einziges Mittel das Gespräch.» Wie die Seewache-Mitarbeiter weiter ausführen, sind «psychologisches Feingefühl und kommunikatives Geschick für das erfolgreiche Durchsetzen der Anweisungen entscheidend». Um Einsicht zu erwirken, sei zudem der «richtige Ton» zu finden. Im weiteren Gespräch erfahre ich auch noch, dass die Ereignisse nach der Patrouille in einem Einsatzrapport protokolliert und der Sicherheitsbehörde zugestellt werden. Diese kann dann weitere Massnahmen ergreifen, sollte dies nötig sein. Ich fühle mich nun noch besser geschützt in Hombi.

Markus Thürig

Ihre Patrouillen führen die zwei Security-Spezialisten der Seewache unter anderem auch zu den Schulhausanlagen, wo sie mitunter von anwesenden Teenagern die Einhaltung der geltenden Regeln einfordern.



FELDBACH: SCHUTZ UND REVITALISIERUNG

Oder: Wenn aus einem Bächlein ein reissender Bach werden kann

Wenn hundertjährige Hochwasserereignisse alle 30 Jahre stattfinden, und Überflutungen – mit denen man eigentlich nur alle 30 Jahre rechnet – alle 10 Jahre geschehen, sind zeitnahe und wirksame Massnahmen erforderlich.

Die Klimaerwärmung bringt uns nicht nur höhere Durchschnittstemperaturen innerhalb der Troposphäre – der bodennahen Luftschichten – sondern auch häufiger heftige Niederschläge. Unser Luftraum kann durch die höheren Temperaturen mehr Feuchtigkeit aufnehmen als früher. Entsprechend dieser Ursache sind Niederschläge heftiger und in sehr kurzer Zeit mit hohen Niederschlagsmengen verbunden. Die Folge sind gehäuft wiederkehrende und massive Überschwemmungen.

Für eine genauere Ermittlung eines hundertjährigen Hochwassers, z.B. eines Fließgewässers, genügt nicht die Registrierung eines einzelnen Hochwassers, sondern es sind Beobachtungen über einen längeren Zeitraum erforderlich. Vereinfacht wäre ein hundertjähriges Hochwasser ein Abfluss, der das zehntgrösste Hochwasserereignis innerhalb der letzten 1000 Jahre übertrifft.

Hochwasserereignis
Feldbach, 8. August 2009.
Bild: Mario Böni.



Gemeinden in der Pflicht

Bund und Kanton verpflichten die Gemeinden zu fristgerechtem Handeln. So haben gemäss den kantonalen Auflagen die zuständigen Behörden für das gesamte Siedlungsgebiet eine Massnahmenplanung zu bestehenden Hochwassergefahren zu erstellen und diese nach Prioritäten innert zehn Jahren umzusetzen. Auch unser Gemeinderat hatte 2016 mit dem «Massnahmenplan Naturgefahren der Gemeinde Hombrechtikon» die entsprechenden Entscheidungsgrundlagen erarbeitet. Dieser wurde vom AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) fachlich geprüft.

Der Prüfbericht stellt aber noch keine Genehmigung der verschiedenen Massnahmen dar, sondern ist als Empfehlung für eine optimale Umsetzung und Weiterentwicklung der Massnahmenplanung zu verstehen, wie Paul Spöri, der Abteilungsleiter Tiefbau- und Werke in der Gemeindeverwaltung, präzisiert. Basierend auf dieser Massnahmenplanung wurden beim Grütbach 2016 die Hochwasserschutzdefizite (HSD) bereits behoben.

Revitalisierung als Ziel

Um beim Feldbach diese Schutzdefizite beseitigen zu können, wurde ebenso das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt in enger Zusammenarbeit mit den Betroffenen und Beteiligten erarbeitet. Mit dabei waren namentlich: die Kommission Tiefbau und Werke, der Gemeinderat, die kantonalen Fachstellen, das BAFU (Bundesamt für Umwelt) sowie unter anderen die direkt betroffenen Grundeigentümer. Dies geschah in einem partizipativen Prozess und wurde mehrmals der Öffentlichkeit vorgestellt, erklärt Paul Spöri. Seit Ende Dezember 2020 liegt in diesem Zusammenhang vom AWEL ein 22-seitiger und vom BAFU ein sechsseitiger Bericht vor. Hombrechtikon will nicht nur den Feldbach «zähmen», sondern ihn auch ökologisch fitter machen – «revitalisieren» nennt sich das im Fachjargon.

Die Ziele des Hochwasserschutzes und der Revitalisierung des Feldbachs wurden gemeinsam im Projektteam festgelegt. Sie bezwecken in erster Linie, die Bevölkerung und «Hab und Gut» zu schützen. Als weite-



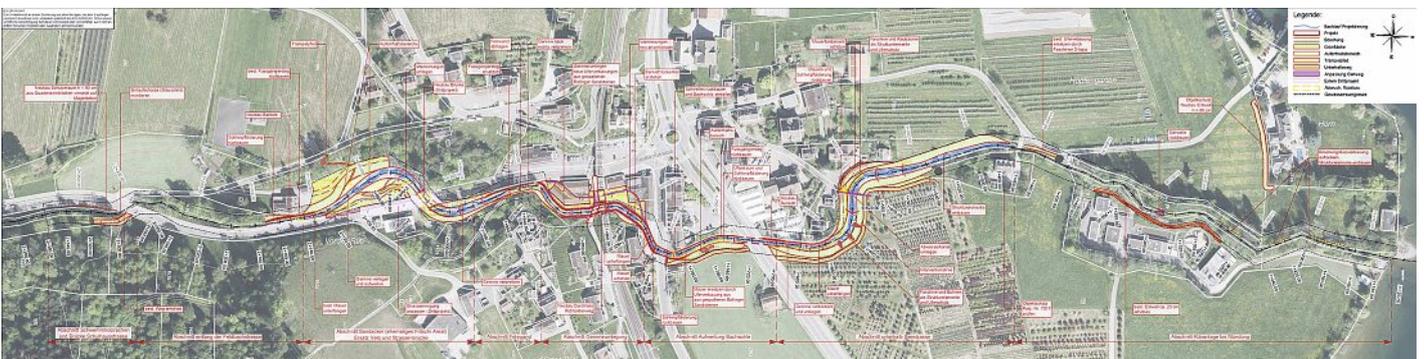
Hier ist die Welt noch in Ordnung: mäandrierender, in Schlingen sich hinziehender Verlauf des Feldbachs (hier oberhalb des Zusammenflusses zweier weiterer Bäche). Foto: Michael Brögli.

re Zielrichtung will man auch den Feldbach ökologisch aufwerten und damit die Fischdurchgängigkeit gewährleisten, insbesondere für die Seeforelle vom Zürichsee zu den Laichplätzen oberhalb Feldbachs. Auch der Bevölkerung soll damit der Zugang zum Feldbach an bestimmten Stellen wieder ermöglicht werden. Dadurch erhält der Feldbach seine Attraktivität, die derzeit nicht gegeben ist, zurück. Letztlich sind auch Überstellungen durch Bauten zu beseitigen, der Feldbach soll unter keinem Gebäude mehr durchfliessen.

Projektteam ist gefordert

Ein solch grosses Projekt muss von verschiedenen Stellen in einem Team geleitet werden. Dieses setzt sich in diesem Fall aus dem Auftraggeber, der Gemeinde Hombrechtikon, vertreten durch Gemeinderat Thomas Etter und dem Abteilungsleiter Tiefbau- und Werke Paul Spörri als Bauherr sowie der Holinger AG, Ingenieurunternehmung, Winterthur (vertreten durch Michael Brögli, Fernando Bonato und Markus Langenbacher) zusammen. Mit im Boot sind auch ein Gewässerökologe, ein

Farbig eingezeichnet erkennt man den geplanten Bachverlauf mit den erforderlichen Massnahmen, insbesondere im wichtigsten Hauptabschnitt (Stand Bauprojekt: 30.4.2020).



Eine wichtige Massnahme gilt dem oberen Teilabschnitt des Bachverlaufs, wo dieser die Feldbachstrasse unterquert, um zukünftig Überschwemmungen zu verhindern (Stand Bauprojekt: 10.6.2020).

Kunz & Partner

Maschinen und Werkzeuge

KÄRCHER

Hochdruckreiniger

Kompakt, robust, leistungsstark, langlebig
 Messing-Zylinderkopf mit Edelstahlkolben
 Druckabschaltung und Druckentlastung
 EASY!Force Pistole = ermüdungsfrei arbeiten
 mit 3-fach Düse und Dreckfräser

Beratung, Service und Verkauf
Kunz & Partner
 Etzelstrasse 33
 8634 Hombrechtikon
 055 244 46 53 www.kunzundpartner.ch

div. Modelle ab
 Fr. 725.-



Für Gärten die leben
HUBER GARTENBAU AG

Andreas Huber
 dipl. Gärtnermeister

25 Jahre

Tel. 055 243 41 40 | www.hubergartenbau.ch



KINDERKRIPPE
storchenest

Kinder sind unsere Zukunft

Kinderkrippe Storchenest
 Senneweidstrasse 2, 8608 Bubikon
 Tel. 055/ 243 46 57 Fax. 055/ 243 46 58
www.chinderkrippe.ch info@chinderkrippe.ch



Claudia Scheer
 Ihre
 Immobilienberaterin
 für Hombrechtikon



ENGEL & VÖLKERS
 Shop Rapperswil · Goldküste
 Tel. + 41 43 210 92 20
rapperswil@engelvoelkers.com



mistelapotheke

Ihre Dorf-Apotheke in Hombrechtikon!

Kennen Sie Ihre Blutfettwerte?

Lassen Sie sie bei uns überprüfen ...

Mistel-Apotheke
 Rütistrasse 7b, 8634 Hombrechtikon
 Telefon 055 244 38 18 www.mistel-apotheke.ch



Wochenmarkt Rapperswil
 Freitags 7.30 bis 11.00 Uhr

Wochenmarkt Stäfa
 Samstags 8.00 bis 12.00 Uhr

Hofladen:
 Hof Breitlen, 8634 Hombrechtikon
www.demeterhof.ch

Jürgen Käfer, Biogemüse
 Hof Breitlen 5, 8634 Hombrechtikon
 Tel. 055 244 34 00, j.kaefer@bluewin.ch




Stockwerkeigentum. Notfalldienst inklusive.

Wir sind auch dann erreichbar,
 wenn noch kein Hahn danach kräht.

GafnerImmo.ch
 Stäfa

Gafner
 Immobilien Bewirtschaftung

50 JAHRE



Innenausbau
 Neubauten/Umbauten
 Montagen

Zimmerei & Schreinerei
 Rütistrasse 63, 8634 Hombrechtikon
 Telefon 055 244 48 68, Mobile 079 355 10 46
www.messmerholzbau.ch

25 Jahre
 Messmer Holzbau GmbH
www.messmerholzbau.ch



Geologe, ein Bodenschutzexperte und ein Landschaftsarchitekt. Eng begleitet wird das Projekt seitens AWEL, Abteilung Wasserbau, durch Manuela Krähenbühl.

Der Feldbach gilt neben dem Hornbach in Zürich und dem Dorfbach in Küsnacht als das wichtigste potenzielle Laichgewässer der Seeferelle im Kanton. Der ökomorphologische* Zustand des Feldbachs gilt grösstenteils als künstlich, naturfremd und stark beeinträchtigt. In der kantonalen Revitalisierungsplanung gilt er daher als einer der 120 prioritär zu revitalisierenden kommunalen Bachabschnitte. Dieser wurde im regionalen Richtplan der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstiel ZPP aufgenommen und 2018 festgesetzt.

Die Tatsache, dass der Bach zukünftig im oberen Teilabschnitt «ausufern» kann und darf, entschärft die Situation, dass eine Wassermenge bis oder sogar über 36 m³/s (100-jährliches Ereignis) aus einem gegenwärtig eng kanalisierten Bachbett überläuft und die Feldbachstrasse überschwemmt.

Wer bezahlt?

Zwar werden die Kosten grösstenteils von Bund und Kanton übernommen, doch wie sieht die Kostenschätzung Stand Juni 2021 aus? Die Gesamtprojektkosten belaufen sich gemäss Projektleitung auf zirka 6,6 Millionen Franken, wobei auch dank den Revitalisierungsmassnahmen ein erheblicher Anteil vom Bund (BAFU) und dem Kanton Zürich (AWEL) übernommen wird. Der Gemeinderat kann ausserdem mit einer Unterstützung durch den «naturemade star-Fonds von ewz» des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) von 1,5 Millionen Franken rechnen, womit schliesslich für Hombrechtikon ein voraussichtlicher Restbetrag von rund 1,4 Millionen Franken übrig bleibt.

Sollte das Projekt nach Plan (vgl. Kasten) fort-schreiten, so kann im ersten Halbjahr 2023 mit den Arbeiten begonnen werden. Zu er-wähnen ist hier noch, dass die Gemeinde in den nächsten zwei Jahren ergänzend für das



Mittels eines neuen Bachver-laufs werden die Gewässer-überstellungen der beiden Gebäude Böni und Ochsner behoben und damit der Hochwasserschutz wieder-hergestellt.

Bilder: Mario Böni.



gesamte Gemeindegebiet die Notfallplanung für Naturgefahren und den Umgang bei Stark-regenereignissen angehen wird.

Hans J. Tobler

* Die Lebewesen in und an einem Fliessgewässer stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an ihren Lebensraum. Dementsprechend wichtig ist eine ab-wechslungsreiche Gestaltung des Lebensraums Bach.

Kein Projekt ohne Zeitplan! Stand Juni 2021 sieht der Plan wie folgt aus:

| | | |
|-------------------------|---|-----------------------------|
| 3. Quartal 2021 | Bereinigung Bauprojekt | Bund, Kanton, Ingenieurbüro |
| 4. Quartal 2021 | Anordnung öffentliche Planaufgabe, Publikation: 30 Tage | Gemeinde |
| 4. Quartal 2021 | Einspracheverhandlungen bei Bedarf | Kanton, Gemeinde |
| März/April 2022 | geplante Informationsveranstaltung | Gemeinde |
| 15. Mai 2022 | Genehmigung Bauprojekt und Kreditbewilligung | Urnenabstimmung Gemeinde |
| 2. Halbjahr 2022 | Projektfestsetzung | Kanton, Bund |

Coaching und Beratung

Beatrix Kollmann

Dipl.-Psychologin,
Cert. Coach, Aromaxpertin



Wo stehst Du in Deinem Leben?

Möchtest Du in die Veränderung kommen und etwas in Deinem Leben bewegen? Stehst Du vor einer Entscheidung, bei der Du Dir nicht sicher bist und möchtest Du mehr Klarheit und Entschlossenheit finden? Möchtest Du Dir neue Ziele setzen und in die Umsetzung kommen? Hast Du öfters Konflikte, die sich wiederholen und aus denen Du gerne lernen möchtest? Fühlst Du Dich gestresst und weisst nicht, welches Dein nächster Schritt ist? Ist Dir Dein Thema, das gerade ansteht, wertvoll und wichtig genug, dass Du meine Unterstützung möchtest?

Ich unterstütze Dich, Deinen Weg zu finden

COACHING FÜR DEINE HANDLUNGSKOMPETENZ
UND SELBSTWIRKSAMKEIT

Bochslenstrasse 22, 8634 Hombrechtikon
Telefon +41 78 909 71 36
www.dailyhrcoaching.com



Daily HR Coaching
Zeit für Balance

groups/dailyhrcoaching
 dailyhrcoaching

Wir präsentieren Ihnen den
NEW TOYOTA YARIS HYBRID
Mehr Power, mehr Style, mehr Hybrid.



ALWAYS A
BETTER WAY

Offizielle Toyota-Vertretung
Verkauf, Service, Reparaturen aller Marken



Die Profis in Ihrer Nähe

Garage Weber AG Männedorf
Bergstrasse 183, 8708 Männedorf
Telefon 044 920 06 75, Fax 044 790 18 86
info@garage-weber.ch, www.garage-weber.ch

Yaris Hybrid Premiere Edition, 1.5-Liter Hybrid, 85 kW/116 PS. O Verbr. 4.3 l/100 km, CO₂ 98 g/km, Energie-Eff. A Zielwert O CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 115 g / km. Gemäss Prüfzyklus WLTP

Eröffnungs- Einladung

HP. MEIER
Uhren & Schmuck

Eichtalstrasse 7
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 32 36



**Plötzlich liegen wir an einer schönen
Strasse mitten in der Fussgängerzone!**

Das muss gefeiert werden. Gerne laden wir Sie ein
am Freitag/Samstag, 10./11. September 2021
mit uns anzustossen.

Dabei können Sie in aller Ruhe
unser vielfältiges Sortiment
bewundern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Heidi und Hanspeter Meier



TISSOT SWISS WATCHES SINCE 1853
Louis Erard epos
AEROWATCH
COVER
LUMINOX
BOCCIA
Öffnungszeiten
Di - Fr. 09.00 - 12.00 / 14.00 - 18.30
Sa. 09.00 - 14.00
Montag geschlossen

.. und auch viele andere interessante Kleinode entdecken! www.meier-uhren.ch

Michael Rüegg
Leiter Niederlassung
Rapperswil



**Persönlich da
für Ihre Anliegen.**

Ob fürs Sparen, Finanzieren, Anlegen oder alle andere
Fragen rund um Ihr Vermögen: Wir freuen uns auf ein
Gespräch mit Ihnen. Miteinander finden wir die Lösung,
die zu Ihnen und Ihrem Leben passt.

acrevis Bank AG
Hauptplatz 6, Rapperswil
Tel. 058 122 72 83
acrevis.ch

acrevis
Meine Bank fürs Leben

SCHUTZ UND SICHERHEIT IM ALTER

Über das Schutzempfinden als Senior*in

Eigentlich herrschen in unserem Land Friede, Fürsorge und Sicherheit. Dennoch haben alle Menschen ein Schutzempfinden – und das besonders in dieser Corona-Zeit. Gott sei Dank sind aber Leute da, die zu verantwortlichem Handeln und den notwendigen Massnahmen fähig sind. Und auch die Selbsthilfe hat wunderbar funktioniert.

Von der Pandemie waren ältere Jahrgänge besonders hart betroffen. Wir selbst, und mit uns viele weitere ältere Menschen, waren plötzlich isoliert und mussten zum Beispiel von den eigenen Kindern oder von nahestehenden Personen so gut wie möglich versorgt werden. Doch wann ist man denn überhaupt alt? Das kann ganz verschieden sein. Als wir «Alten» noch Kinder waren, galten 50-Jährige als steinalt. Dabei sang Udo Jürgens schon vor langer Zeit: «Mit 66 Jahren fängt das Leben an.» Heute könnte er gut noch zehn Jährchen dazugeben. Voraussetzung dafür wird immer die Gesundheit sein. Als ich mein Pensionsalter mit 65 erreichte, das ist schon eine ganze Weile her, sagte ein Kollege von mir: «So, nun gehörst du auch zum Club der eidgenössischen Zapfenzieher.» Er meinte natürlich die AHV.

Wichtig ist doch im Alter, dass man sich noch sicher bewegen kann. Zum Beispiel auf Strassen, beim Einkaufen und im Feierabendverkehr. Sollte fremde Hilfe nötig werden, sind wir in Hombrechtikon gut unterwegs. Mit den Alters- und Pflegezentren Breitlen, Sonnengarten, Kastanienbaum und Refugium ist, wenn erforderlich, gut vorgesorgt. Die Institution «Senioren für Senioren» in der Gemeinde bietet eine breite Auswahl von willkommenen Hilfen an. Aus vier Gruppen stehen Angebote wie Computerhilfe, Botengänge, Fensterreinigung, leichte Gartenarbeit, Fahrdienste und weitere Dienstleistungen bereit.

Warnung vor Kriminalität

Ältere Menschen, besonders Alleinstehende, müssen vor kriminellen Machenschaften immer wieder gewarnt werden. Gutgläubigkeit bei Betrug kann viel Leid bringen. Eine weitere Gefahr droht von Schülern und Schülerinnen mit den schnellen Trottils und Bikes. Sie sollten sich zu Herzen nehmen, dass viele ältere

Menschen auf Hörgeräte angewiesen sind. Schliesslich können sich hörbehinderte Leute mächtig erschrecken, wenn ihnen plötzlich, wie aus dem Nichts, ein Trottil oder Bike unmerklich pfeilschnell um die Ohren saust.

Aber gewiss: Junge Menschen haben ihren Spass und tun dies sicher nicht mit Absicht. Und an dieser Stelle gleich ein Kompliment an unsere Schüler. Da sehe ich, wie einer gehbehinderten Frau über den Fussgängerstreifen geholfen wird. Im Einkaufsladen ist ein gewünschtes Produkt nicht in Reichweite, mit einem strahlenden Lächeln hilft ein Mädchen der erstaunten und ebenfalls lächelnden Frau. Das sind eindrückliche und schöne Momente.

Die Jahreszeiten als Metapher

Frühling: Um nun das Älterwerden zu illustrieren, möchte ich die Lebensabschnitte ein wenig mit den Jahreszeiten vergleichen. Zwar gibt es eigentlich keinen optimalen Zeitpunkt für den Tag der Pensionierung – aktuell gilt das Rentenalter für die Frau mit dem Erreichen des 64. und für den Mann mit dem Erreichen des 65. Altersjahres – doch ich setze dieses Ereignis mal mit dem «Frühling» gleich. Zunächst fällt die gewohnte Tagesstruktur weg und der alltägliche Stundenplan ist plötzlich

Fotos: Andreas Dändliker





nicht mehr so wichtig. So können zum Beispiel am frühen Morgen die Fensterläden noch ein wenig länger geschlossen bleiben, dies vielleicht je nach Wetter.

Die Tage werden länger, die Natur erwacht und selber fühlt man sich noch einigermassen fit. Die täglichen Pflichten wie Gartenarbeit, Grosselternpflichten, posten, putzen, Einzahlungen erledigen, Steuererklärung ausfüllen werden schon beinahe zum Hobby. Jetzt hat man Zeit für manche Arbeiten, die immer hinausgeschoben worden sind. Die grössere Freizeit lässt Raum für eine enorme Auswahl an Angeboten. Wanderungen mit einem feinen Mittagessen, ohne Stress. Oder einfach um spontan etwas zu unternehmen.

Sommer: Diese «Jahreszeit» ist geprägt von einem lang gehegten Wunsch, der plötzlich

Wirklichkeit wird. Bei uns stellte dieses Ziel eine Reise nach Kanada dar. Doch zuerst einmal, sozusagen als Übung, ging es in den Osten. Später war noch einmal der Osten dran – und gleich anschliessend der Westen. Die Welt ist gross, einmalig, wunderschön und alles war bestens organisiert. Und doch, wieder zu Hause angekommen, ist die Heimat auf unsere gewohnte Art einfach anders. Irgendwie ruhiger, gemächlicher und heimeliger. Oder liegt es am fortgeschrittenen Alter der Reisenden?

Nein, sicher nicht, wir sind ja noch nicht alt. Die Kinder sind erwachsen und haben eigene Familien und da kommen Enkel dazu. Grosseltern sind einmal mehr gefragt. Sie nehmen sich Zeit und bleiben «jung» dabei. In der Ferienzeit nach dem Garten, den Blumen, der Wohnung schauen und für das Wohl des Büsi sorgen. Selbst lockt einen nicht mehr unbedingt der Strand am Meer. Herrlich schöne Wanderungen im Engadin, durch die kühlen Täler mit den Arvenwäldern, werden zum unvergesslichen Erlebnis. Das Rauschen des Inns begleitet den Wanderer unter einem azurblauen Himmel und bildet den vertrauten Kontrast zu der grossen Stille.

Herbst: So wechselseitig wie die Natur, mit ihrer bunten Farbenpracht, ist nun auch der Alltag im Leben des älteren Menschen, ob es einem passt oder nicht, es herbstelt. Ein kürzlicher Besuch beim Zahnarzt zeigte oben links und oben rechts, in der Stockzahngehend, kein erfreuliches Bild. Ja, die mussten leider raus. Zwei Wochen später schaute ich in den Spiegel und bemühte mich, ein breites Lächeln aufzusetzen. Beruhigt und zufrieden war ich wieder, als ich sah, dass man nichts sah. Das Lachen ist dann trotzdem schnell vergangen. Nicht wegen des Verlusts der





beiden Zähne, aber wegen des Kostenvoranschlags für die Dritten.

Und dann wurde, nach einer Kontrolle beim Hausarzt, eine weitere «Reparatur» notwendig. Man könnte auch von einer Operation absehen, meinte der Arzt nach dem Befund. Haben Sie schon einmal von der Mittelmeerkost gehört? – Meinen Sie wirklich? Aber immer nur Fisch und Hühnchen essen wollte ich auch nicht. Eine Zweitmeinung eingeholt, gab die klare Antwort. Es sind seither 20 Jahre vergangen, mit ab und zu Fisch und Hühnchen. Ferner wird ab dem 75. Altersjahr die Autofahrkunst von älteren Jahrgängen alle zwei Jahre geprüft. Die Kosten trägt der Fahrer selbst, obschon die vorsorgliche Kontrolle auch der allgemeinen Sicherheit dient.

Es gibt aber noch weitere Zahlungskuriositäten, die hauptsächlich älteren Leuten zu schaffen machen. Im Zuge des viel gerühmten «Service public» wird das Posteinzahlungsbüchlein abgeschafft. Alles muss künftig elektronisch vorgenommen werden. Die Sicherheit lässt grüssen und dem Zahlenden werden die Gebühren belastet. Das nennt man dann Fortschritt und Dienst am Kunden. Eine berechtigte Frage bleibt trotzdem. Trägt die zunehmende «iPhone- und Smartphonitis» nicht schon genug zur Verkümmern unserer Sprachkultur und zu einer gewissen Vereinsamung der Menschheit, vor allem auch von älteren Menschen bei?

Winter: Ein Vergleich zwischen dem Alter eines Menschen und dieser Jahreszeit ist nicht so abwegig. Der ohnehin schon etwas begrenzte Aktionsradius wird in den kalten Tagen und Monaten noch etwas enger. Der letzte Winter war mit seiner Kälte und Schneemenge der Jahreszeit gerecht geworden. Und

diese Jahreszeit schliesst den eigentlichen Kreislauf der Natur ab. Betagte Leute schätzen die warme Stube. Dem Lesen der Tageszeitung wird mehr Zeit eingeräumt. Der ältere Mensch interessiert sich für Politik und weiss zu schätzen, dass er mit dem Stimmrecht seine Meinung ausdrücken kann. Es hat sich viel verändert und manchmal bleibt ein ungutes Gefühl. Man ärgert sich über die Stimmabstimmungen und die zunehmende Komplexität von unnötigen Sachfragen. Viele Probleme werden zum Politikum hochstilisiert, die für unsere Generation nicht einmal im Ansatz jemals zu einem Thema hätte werden können. Wenn ein «Sprayer von Zürich» die Wände verschmiert, ist das heute Kunst und wird mit einem Kunstpreis belohnt.

Und dann scheint in Sachen Familie alles möglich und beinahe alles erlaubt zu sein. Traditionelle, bewährte Lebensformen sind keine Selbstverständlichkeit mehr. Dabei sind wir uns noch von früher Familien mit Vater, Mutter und zumeist eigenen Kindern gewohnt. Vielleicht werden sich dann später allfällige Folgen von neuzeitlichen Formen und Verhalten einmal zeigen. Die Verantwortung haben wir «Altväterlichen» nicht mehr zu tragen.

Um wieder zurück in die Realität zu finden und um über einen gewissen Frust hinwegzukommen, hilft das schon in die Jahre gekommene Fotoalbum. Diese Bildgeschichten bringen wieder Licht in den Winterabend. Da schau: «Weisst du noch, da waren wir auf der Traumpiste und genossen herrliche Skiferien in Sent.» Die Zeit, die wir älteren Semester noch vor uns haben, ist mit der Hoffnung verbunden, noch manchen Frühling erleben zu dürfen.

Heinz Brunner-Buchli

Vielen Dank, dass Sie uns unterstützen.
Wir sind stets für Sie da. Blumenladen, Gärtnerei und Gartenbau.



STIFTUNG
BRUNEGG
BRUNEGG 3
HOMBRECHTIKON
WOHNHEIM
GÄRTNEREI
BLUMENLADEN
T 055 254 10 20

Stiftung BRUNEGG
www.stiftung-brunegg.ch
Post-Spendenkonto: 87-2430-9
IBAN CH18 0070 0113 9004 4943 9



Seit 1973

ELECTRA AG

Haushaltsgrossapparate

Hauptstrasse 55, 8632 Tann, 055 251 41 00
www.electra-ag.ch, info@electra-ag.ch

Grosse Ausstellung mit Apparaten der besten Marken:

SCHULTHESS-Regionalvertretung – ELECTROLUX – V-ZUG – AEG – BOSCH – SIEMENS – MIELE

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
7.30 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 18.00 Uhr

**Top-Service für
Apparateaustausch in
Küche und Waschraum**

Sonnengarten

Ein Ort für persönliche
Lebensgestaltung im Alter

Spitex Sonnengarten

- Grund- und Behandlungspflege
- Anthroposophisch erweiterte Pflege
- Wickel, Einreibungen, Auflagen etc.
- konstante Bezugspersonen
- Krankenkassen anerkannt

www.sonnengarten.ch/spitex
055 254 46 50



Breitlen

Überall für alle
SPITEX
Hombrechtikon



Wir pflegen und unterstützen Sie.

Professionell, kompetent.

- Abklärungen und Beratungen
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Begleitung in Krisen- und Risikosituationen
- Palliative Care
- Mahlzeitendienst
- Rotkreuz-Fahrdienst

**Leistungsauftrag der
Gemeinde Hombrechtikon**

Spitex Hombrechtikon

Im Zentrum 10 · 8634 Hombrechtikon
055 254 10 80 · www.azbreitlen.ch/spitex

Unordnung muss sein – den Garten naturnah überwintern

Auch 2021 findet in jeder der zwölf Pfannenstil-Gemeinden ein von der Organisation Naturnetz Pfannenstil (NNP) durchgeführter Abendspaziergang «Natur pur vor der Haustür» statt. Diese Spaziergangreihe zum Thema Natur im Siedlungsgebiet gibt es bereits zum siebten Mal, der letzte Anlass der diesjährigen Reihe ist am 16. September in Hombrechtikon. Nächstes Jahr soll eine achte Auflage folgen.

Das Ziel des Spaziergangs in Hombrechtikon, das möglichst naturnahe Überwintern des Gartens, passt zu den kühler werdenden Temperaturen – und folglich auch zum Thema «geschützt». So spielen wir bereits mit dem Gedanken, uns langsam in die gemütliche, warme Stube zurückzuziehen und die wohlverdiente Pause nach einem intensiven Gartenjahr zu geniessen. Derweil werden die Pflanzen im besten Fall unter einer weissen Schneedecke ruhen und der Garten wie im Winterschlaf wirken.

Ein Hoch auf die Unordnung

Doch dieses Bild trägt – im Boden, in Pflanzenstängeln, unter Rinden, in Ritzen, unter dem Laub oder mitten im Komposthaufen harren Puppen, Eier, erstarrte oder schlafende Tiere



aus und warten auf wärmere Temperaturen. Mit einem selektiv gepflegten Aussenraum erhöhen sich die Chancen, dass möglichst viele Lebewesen den harten Winter überleben. Jeder Garten- oder Balkonbesitzer kann mit-helfen, möglichst viele Überwinterungsorte für Kleintiere zu schaffen. Das ist einfacher, als man denkt, denn weniger ist mehr:

- Hochstauden und Inseln mit altem Gras über Winter stehen lassen, in den aufrechten hohlen Stängeln legen Insekten wie

Eine Amsel profitiert im Winter von einem stehengelassenen Gewöhnlichen Schneeball.



Frostsicheres Winterquartier für Reptilien: Steinlinse mit Sand bis 50 cm tief. Bilder: Vincent Sohni, quadragmbh.



RICO
Gartenbau
Biopool

**Rein ins Vergnügen,
raus in den Garten und ab ins Nass.**

Das Element Wasser - in welcher Form auch immer - sollte in keinem Garten fehlen. Wir beraten Sie gerne bei sämtlichen Gartenbauarbeiten.

Rico AG, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 46 61, info@rico-ag.ch
www.rico-ag.ch, www.biopool.ch

Schränke
Küchen
Möbel
Bäder
Türen
Parkett
Fenster

SCHREINEREI GRAF

8634 Hombrechtikon • www.schreinereigraf.ch • 055 244 14 88

Kreative Lösungen • Solides Handwerk



Holz am Bau: weil man die Natur nicht verbessern kann.

Raimann
Holzbau AG 8633 Wolfhausen

- Holzbau
- Elementbau
- Dachsanierungen
- Bodenbeläge
- Isolationen
- Innenausbau, Renovationen
- Dachfenster
- Fertiglukarnen
- Fassaden
- Terrassenböden

Fragen Sie uns.
Wir zeigen Ihnen gerne interessante Gesamtlösungen.

Telefon 055 243 11 27 raimann-holzbau.ch

Ob nah oder fern ...

Kummer

... macht's immer gern.

Wir sind der richtige Partner
für Transporte aller Art.

Umzüge, Waren- und Möbeltransporte
Eichhöhe 6 · CH-8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 22 65 · www.kummer-transporte.ch



Nicht nur nützlich, sondern auch schön – Stauden im Winter.

- einige Wildbienen- und Heuschreckenarten ihre Eier ab.
- Das Laub unter Hecken und Gebüsch nicht wegblasen und entsorgen, sondern zu einem grossen Laubhaufen zusammenrechen. Unter dem Laubhaufen ist es warm, trocken und geschützt und daher perfekt zum Überwintern für Igel und andere Kleintiere.
 - Pflanzen mit Beeren, Körnern oder Samen bis im Frühling stehen lassen – sie bieten wichtige Nahrungsquellen für Vögel im Winter. Ideal sind dornentragende Pflanzenarten, welche die Tiere gegen Angriffe von Fressfeinden und nicht zuletzt Katzen schützen.
 - Mit den losen Ästen der geschnittenen Bäume und Sträucher einen Asthaufen anlegen, diese bieten Igel und Co. den idealen Winterplatz. Auch Schnittguthaufen von der Wiesenmahd werden beispielsweise von Blindschleichen geschätzt.
 - Steinhäufen mit einem Anteil von Sand bis in eine Tiefe von gut 50 cm bieten Reptilien frostsichere Überwinterungsmöglichkeiten.
 - Blumenwiesen sollten vor dem Winter nochmals geschnitten werden (nicht zu tief, Schnitthöhe ca. 10 cm), damit im Frühling genug Licht für die ersten Arten vorhanden ist.
 - Aber es darf auch aktiv etwas fürs nächste Jahr gemacht werden! Für die Pflanzung von Obstbäumen und Heckensträuchern ist der Herbst der ideale Zeitpunkt.
 - Und es können jetzt auch noch Blumenzwiebeln gepflanzt werden, noch sollte der Boden nicht gefroren sein.

Nun wird am 16. September auf einem Streifzug durch einen Naturgarten in Hombrechtikon aufgezeigt, welche Überlebensstrategien unsere Wildtiere verfolgen und wie mit wenig

Aufwand der Aussenraum tierfreundlich für den Winter vorbereitet werden kann. Kommen auch Sie mit auf diesen Streifzug, begleitet von Jonas Landolt, naturkundlicher Exkursionsleiter (inatura.ch), und Dani Kobelt, Gartenbesitzer. Treffpunkt ist um 18.00 Uhr, Uf Dorf 1, Feldbach/Hombrechtikon. Der Spaziergang findet bei jeder Witterung statt und dauert rund 1½ Stunden. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Kosten: CHF 10.– pro Person, Kinder gratis.

Patrizia Kälin

Spinnen brauchen Pflanzenstrukturen für ihre Netze auch im Herbst/Winter.



Naturnetz Pfannenstil

Das Naturnetz Pfannenstil (NNP) wurde 1998 von der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP) ins Leben gerufen, um die Ziele des Naturschutz-Gesamtkonzepts des Kantons Zürich und die ökologische Vernetzung laut regionalem Richtplan in den zwölf Gemeinden am rechten Zürichseeufer umzusetzen.

Das NNP plant und realisiert Projekte in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und Gemeinden. Dabei werden Flächen in der Landwirtschaft, im Wald und in der Siedlung ökologisch aufgewertet. Das NNP bietet ebenfalls kostenlose Erstberatungen für Aufwertungen rund um Ihr Haus an. Weitere Infos: www.naturnetz-pfannenstil.ch

SCHUTZ DER «HEILIGEN» HEIMAT

Was in Hombrechtikon und Feldbach warum geschützt wird

Natur- und Heimat-, Denkmal- und Kulturgüterschutz. Welch ein Zoo von Schützgründen und Verordnungen! Gott sei Dank bin ich nicht Besitzer einer historischen Immobilie! Bevor der säkulare Staat mit Hilfe von Architekten und Kunsthistorikern den Denkmal-, den Natur- und den Heimatschutz gesetzlich verankerte, war die gemeinsame, offizielle Religion Schutz genug.

Was als Denkmal gilt, pflegte Georg Mörsch (*1940), bis 2005 ordentlicher Professor für Denkmalpflege an der ETH in Zürich, den Architekturstudenten zu Beginn seiner Vorlesung über Denkmalpflege mit der Geschichte von Jakobs Traum von der Himmelsleiter (1. Moses, 28, 10–19) zu veranschaulichen.

«Der Herr ist an dieser Stätte»

Auf dem Weg von Berscheba nach Haran legt sich Jakob nach Sonnenuntergang zum Schlafen hin und legt sein Haupt auf einen Stein. Schlafend sieht er eine Leiter, die in den Himmel reicht und auf welcher die Engel auf und ab steigen. Zuoberst sieht er Gott, der zu ihm spricht: «Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben.» Am nächsten Morgen sagt sich Jakob: «Fürwahr, der Herr ist an die-

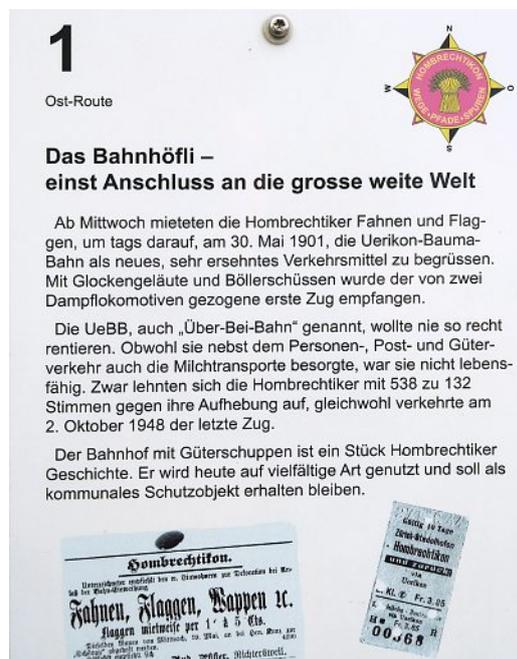
ser Stätte, und ich wusste es nicht!» Um die Stelle zu kennzeichnen, richtet er den Stein, auf dem er seinen Kopf gelegt hatte, auf und begiesst ihn mit Öl zu einer «Mazzebe» (ein Steinmal). Dies ist ein Denkmal, ein Ort, wo der Himmel die Erde berührt, der Erinnerungen belebt, der von einer anderen (jenseitigen oder vergangenen) Realität Zeugnis gibt. Ein Denkmal vermittelt Beheimatung in der Welt. Und die Geschichte von der Jakobsleiter zeigt auch, das Objekt allein (ein aufgerichteter Stein) wird erst zum Denkmal, indem auch seine Geschichte überliefert wird und allen bekannt ist.

Bedrohte Heimat im «Anthropozän»

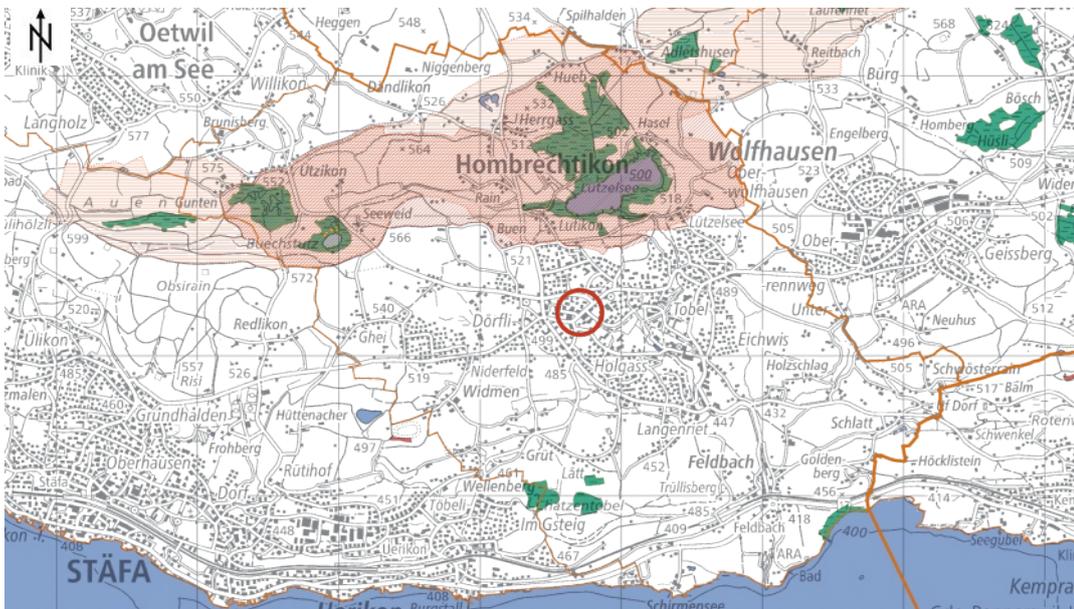
Jahrhundertlang genügte es dem Christen, dass «die Kirche im Dorf blieb», der Rest wandelte sich langsam und der technische Fortschritt ging gemächlich voran. Spinnen und Weben waren häusliche Kulturtechniken von der Jungsteinzeit (etwa 10 000 v.Chr.) bis 1800. Irgendwann wurde die Handspindel durch das Spinnrad ersetzt, die Webstühle wurden mechanisch raffinierter. Erst mit dem Zeitalter der Industrialisierung (ab 1770) begann in der Erdgeschichte das Anthropozän, jene jüngste erdgeschichtliche Epoche, in welcher der Mensch die Erde in bisher ungekanntem Ausmass umgestaltet hat. Nun wurde der Verlust von «Heimat» an Baudenkmalern (Burgen, Kirchen) Landschafts- und Ortsbildern – aber auch von Pflanzen- und Tierarten – in einer einzigen Generation schmerzlich bewusst. Landschaften und Ortsbilder, Naturlandschaften, die als Biotope eine spezielle Flora und Fauna beherbergten, wurden als schützenswert, als «heilig», wahrgenommen.

Pro Natura – Pro Patria

Im Jahr 1880 entsteht in der Schweiz darum erst der «Verein zur Erhaltung vaterländischer Kunstdenkmäler», in welchem sich Kunsthistoriker aller Landesteile zusammenschliessen, um Burgen und Kathedralen zu retten. In denselben Jahren prägte der deutsche Musiker Ernst Rudorff (1840–1916) den Begriff «Heimatschutz», der auch Ortsbilder, Gebräuche, Dialekte und Trachten einschloss. Durch den «Bundesbeschluss betreffend die Erhaltung und Erwerbung vaterländischer Alterthümer» wurde 1886 auf Bundesebene eine erste



Nicht «Tor zum Himmel» aber von 1901 bis 1948 «Anschluss an die grosse weite Welt»: Das einstige Bahnhofgebäude der UeBB ist im kommunalen Inventar und Ausgangspunkt der Ost-Route von «Pro Hombrechtikon.» Kein Denkmal ohne Geschichte.



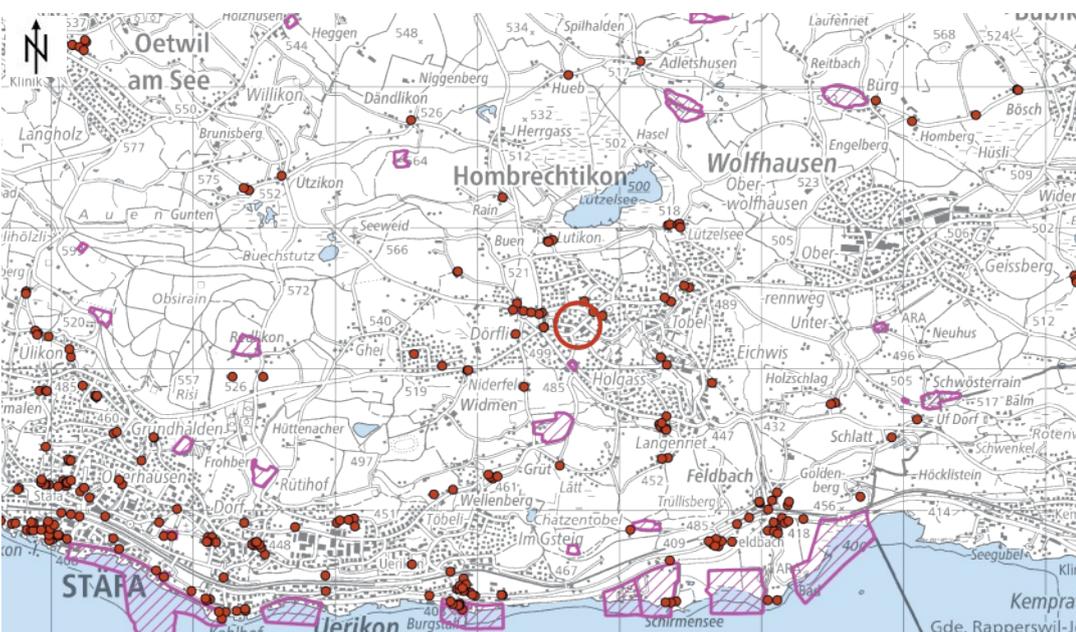
Der 1966 vom Kanton «über Nacht» verfügte Schutz des Lützelsees brachte die Schutzproblematik nach Hombrechtikon. Im Bild GIS-Bundesinventare.

Rechtsgrundlage geschaffen. Im März des Jahres 1905 schlägt eine Malerin und Dichterin der Romandie die Gründung einer «*ligue pour la beauté*» vor. Am 1. Juli desselben Jahres kommt es in Bern zur Gründung der «Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz» (SHS). Ein Jahr darauf erschien nicht nur erstmals die Monatszeitschrift «Heimatschutz», die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft gründete die Schweizerische Naturschutzkommission (SNK), auf deren Anregung 1909 der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN, seit 1997 Pro Natura) gegründet wurde. Im selben Jahr gründete sich der Verein Schweizer Bundesfeier-Spende, aus dem 1991 die Stiftung Pro Patria Schweiz hervorging.

Inventare «heiliger Objekte»

Der Natur- und Heimatschutz – Pro Natura und Pro Patria – waren erst gesellschaftliche

Bewegungen, bis sie es in der Nachkriegszeit 1962 in die Bundesverfassung schafften (Art. 78), was einerseits 1967 das Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) auf Bundesebene zur Folge hatte, andererseits wurden die Kantone für ihr jeweiliges Staatsgebiet in die Pflicht genommen. Damit schaffte es «Der Natur- und Heimatschutz» auch als «III. Titel» in das Bau- und Planungsgesetz (PBG) des Kantons Zürich von 1975/76, in dem die grundsätzlichen Fragen in den §§ 203–217 geregelt sind. Aufgrund dieser Gesetzgebungen entstanden auf Bundes- und Kantonsebene Inventare. Auf Bundesebene 1973 das «Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz» (ISOS), 1977 das «Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung» (BLN) und schliesslich 1984–2003 das «Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz» (IVS). Damit der



Unter «archäologische Zonen und denkmalgeschützte Objekte» ist die Kirche dunkelblau und das einstige Gasthaus Zur Weinrebe an der Ecke Pilgerweg/ Seestrasse hellblau verzeichnet, wenn man hineinzoomt.

Die Kirche, bis 1831 im Gottesstaat obligatorischer Versammlungssaal der Hausvorstände von Hombrechtikon und Feldbach, war lange das einzige «Denkmal» im Dorf. Heute ist die 1758–59 erbaute Grubenmann-Kirche als «Pfrundliegenschaft» ein Denkmal von kantonaler Bedeutung.



Bürger sich darüber informieren kann, was in seiner Umgebung alles geschützt ist oder unter einer Schutzvermutung steht, sind diese Informationen im kantonalen GIS (Geografischen Informations-System) in entsprechenden Karten hinterlegt.

Pro Hombrechtikon

Die Schutzproblematik kam 1966 plötzlich über Hombrechtikon, als die Kantonsregierung über Nacht den Lützelsee mit einer Schutzverordnung belegte. Die aufgebrachten Bauern hätten um ein Haar die vor Ort erschienenen Kantonsvertreter handgreiflich angegangen, erinnerte sich der ehemalige Gemeindepräsident Markus Luther, der dieses Gerangel vor Augen die «Ährenpost» ins Leben rief. Diese Vorgänge waren ein Grund für die Gründung des Vereins Pro Hombrechtikon. Der Verein sammelt und inventarisiert Objek-

te, betreibt das Ortsmuseum im Stricklerhaus und pflegt die vier Routen, auf denen Natur- und Kulturmerkwürdigkeiten dem Wanderer erklärt werden. Wer aber ganz nach seinem Gusto das gesetzlich geschützte Hombrechtikon durchstreifen will, kann sich auf dem GIS-Browser des Kantons kundig machen.

Entdeckungsreise auf dem GIS-Browser

Auf <https://maps.zh.ch/> lässt sich an einem regnerischen Sonntag online durch das geschützte Hombrechtikon und Feldbach streifen. Durch Eingabe einer Adresse – zum Beispiel: «Zentrum 1, 8634 Hombrechtikon» – kommen wir in die Dorfmitte. Links findet sich das Verzeichnis der Themenkarten. Uns interessiert der etwa in der Mitte der Liste befindliche Abschnitt «Inventare, Schutzgebiete (10 Karten)». Hier finden wir zuoberst «archäologische Zonen und Denkmalschutzobjekte», wo wir die mit Punkten bezeichneten, kantonalen (dunkelblau) und regionalen (hellblau) Inventarobjekte finden. Sodann folgt die Karte der ISOS-Ortsbilder: Lützelsee ist als Weiler im Bundesinventar und Feldbach/Schirmensee als «Sonderfall» (AeP 2/21) verzeichnet. Auf der nächsten Karte «Bundesinventare» sehen wir, dass im nördlichen Drittel der Gemeinde Hombrechtikon die Gegend des Lützelsees bis hin zur Seeweidhöhe im BLN-Inventar der Naturschutzgebiete steht. Im «Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder von überkommunaler Bedeutung» erfahren wir, dass Feldbach als Ortsbild von kantonaler, Schirmen- und Lützelsee nur von regionaler Bedeutung eingestuft sind. Schliesslich finden wir auch zum Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) eine Karte.

Ein Bildstöckli am Pilgerweg in Oberschirmensee?

In Oberschirmensee erregte jüngst ein scheinbar nutzloses Kleingebäude am Pilger-

Wo der Pilgerweg in die Landstrasse einmündet, steht das über 300jährige einstige Wirtshaus «Zur Weinrebe»: ein inventarisiertes Baudenkmal von regionaler Bedeutung, um das sich alte und neue Geschichten ranken.



weg meine Aufmerksamkeit. Ist es ein Bildstöckli? Ich habe keinen wissenschaftlichen Beleg dafür. Wäre es eines, dann hätte es bis zum Sommer 1524 unter dem Schutz der römischen Kirche gestanden, als eine Stelle, wo eines Heiligen oder gar des Heilands erinnert wurde, einer Stelle, wo «Himmel und Erde sich berühren». Doch im Sommer 1524 fand auf dem ganzen Zürcher Kantonsgebiet mit Billigung der Obrigkeit der Bildersturm statt, Heiligenbilder wurden aus den Kirchen entfernt, Wegkreuze und Bildstöckli hatten nach dem «neuen Glauben» keine Bedeutung mehr. Schutzwürdig ist dieses «Bildstöckli» nach dem heutigen Stand der GIS-hinterlegten, denkmalpflegerischer Inventarisierung nicht. Das benachbarte Gebäude (Oberschirmensee 2) steht als Denkmal von regionaler Bedeutung unter kantonalem Schutz und ist mit einem «Ö» für öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung gekennzeichnet. Im GIS finden wir folgende Information hinterlegt: «Ensemble: Ehem. Gasthaus Zur Weinrebe mit Ökonomiegebäude; Baujahre: vor 1698 – 1794.» Allerdings geht der Eintragung im GIS folgender Hinweis voraus:

«Diese Karte zeigt nur Objekte von überkommunaler Bedeutung, welche in die Kompetenz der kantonalen Denkmalpflege fallen. Kommunale Objekte fallen in die Kompetenz der Gemeinden, die eigene Inventare führen (§§ 203, 211 PBG). Die Publikation stellt keine Inventareröffnung im Sinne von § 209 Abs. 2 PBG dar. Auch wenn ein Gebäude in dieser Karte nicht gekennzeichnet ist, kann es sich um ein Schutzobjekt handeln.» Letzterer Satz lässt mich hoffen. Vielleicht steht das «Bildstöckli» im kommunalen Inventar?

Der Pilgerweg hat es als historischer Verkehrsweg von regionaler Bedeutung unter der Inventarnummer ZH.1229 ins IVS geschafft. Das entsprechende Inventarblatt ist im GIS verlinkt und gibt folgende Informationen: «Im Jahre 1746 wird ein «Fussweg, so von der landstrass gegen See abhin führt» erwähnt. Er gilt in der lokalen Überlieferung als Pilgerweg bzw. als ehemaliger Kirchweg von Hombrechtikon nach Schirmensee und von dort auf die Ufenau. In Schirmensee befanden sich Fahr und eine Taverne, das Rössli. Die Taverne dürfte möglicherweise schon von den Anfängen des Fahrs an – um 1300 – bestanden haben. Sie wird im Jahre 1541 erstmals erwähnt. Ursprünglich war der Fährbetrieb im Wesentlichen auf die Ufenau und weiter Richtung des überregional bedeutenden Wallfahrtszentrums Einsiedeln orientiert. 1889 wurde der Fährbetrieb eingestellt.»



Das Kleingebäude auf der Privatparzelle «Oberschirmensee 12» fehlt im amtlichen Vermessungsplan und scheint nicht inventarisiert. Die Bühler'sche Familienstiftung hält es auf vorbildliche Weise in Ehren. Ob es tatsächlich ein Bildstöckli am einstigen Pilgerweg ist? Welcher Heilige musste im 16. Jahrhundert hier ausziehen?

Zwei Experten für das kommunale Inventar

Für das kommunale Inventar holt sich die Gemeinde bei zwei Experten Rat, bei Karl Dorn (siehe AeP 4/17), er wohnt im geschützten Ortsbild Schirmensee, und bei Urs Bachmann, der im geschützten Ortsbild Lützelsee residiert und den ich telefonisch erreiche: «rund 300 Objekte haben wir im kommunalen Inventar, die wir nach architektonischen und gebäudetechnischen Kriterien auswählen. Wir geben Schutzempfehlungen zu Händen des Gemeinderates ab.» Von meinem Bildstöckli weiss er nichts. Der Kunsthistoriker Bernhard Anderes hat vielleicht recht:

«Die Denkmalpflege ist ein Lehrstück des Lebens, eine Zerreissprobe der Nerven, ein Kampf mit Windmühlen und ein Baum der Erkenntnis. Denkmalpflege wird nicht gelehrt; sie ist ein Bad, in welches man geworfen wird.»

Giorgio Girardet

Die kantonale Denkmalpflege klärt auf:

Denkmalschutz bezeichnet keine Institution, sondern eine rechtliche Anordnung. Ihr Zweck ist, Kulturdenkmäler für kommende Generationen zu sichern und zu erhalten.

Der **Heimatschutz** ist ein privatrechtlicher Verein von interessierten Kreisen zum Schutz der historischen und jüngeren Baukultur.

Der **Ortsbildschutz** hat die Aufgabe, schützenswerte Ortsbilder als Zeugen der Vergangenheit zu erhalten. Das Ortsbild ist das Erscheinungsbild einer Ortschaft oder eines Ortsteils. Es umfasst den gesamten Raum, also neben den Gebäuden auch Strassen und Plätze, Gärten, Bäume und Parkanlagen. Bauvorhaben innerhalb des Perimeters eines schützenswerten Ortsbildes von überkommunaler Bedeutung benötigen eine kantonale Bewilligung, auch wenn das betreffende Gebäude selbst nicht unter Schutz gestellt ist.



Schaufelberger
Spenglerei + Sanitär AG

Baugartenstrasse 15
8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 14 45
r_schaufelberger@bluewin.ch
www.sanitaer-schaufelberger.ch

SOLARSTROM FÜR JEDEN.
JETZT ZU CHF 0.- INVESTITIONSKOSTEN
UND FLEXIBLER FINANZIERUNG.



alenergy invest AG Tel.: 044 936 65 55
Industriestrasse 35 info@alenergy.ch
8625 Gossau ZH www.alenergy.ch




**Grosses Weinsortiment – Edelspirituosen
Delikatessen – Seebub Bier – Geschenke**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rütistr. 40 | 8634 Hombrechtikon | www.vinothekwaespi.ch




HOMBRECHTIKON
Genossenschaft

Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 25 25
Fax 055 254 25 35
www.landihombrechtikon.ch
info@landihombrechtikon.ch

- **Volg-Supermarkt
Sonntags geöffnet**
- **Landi-Markt**
- **Getränkemarkt
FLORHOF**




Fontana & Partner AG
Immobilien

Kompetent und diskret

8708 Männedorf • Telefon 044 922 40 60
www.fontana-partner.ch



FELIXALDER 
BaggerArbeiten

Felix Alder Tel: 079 824 88 44
Gheistrasse 35 Mail: alderfelix@hotmail.com
8634 Hombrechtikon www.felixalder.ch



Bei uns wird Ihr Pflanzenkauf
zum einzigartigen Erlebnis!
Jederzeit offen zum Entdecken.

Pflanzenschau AG
Baumschulen & Pflanzenverkauf
Hombrechtikon am Lützelsee
www.pflanzenschau.ch



TEMPO-30-ZONEN

Mehr Schutz auf dem Schulweg

Der Gemeinde Hombrechtikon ist die Sicherheit aller Verkehrsbeteiligten auf der Strasse ein grosses Anliegen. Besonderer Schutz gilt den Kindern und Jugendlichen auf dem Schulweg. Deshalb will Hombrechtikon bereits das dritte Schulhausgebiet zur sichereren Verkehrszone mit Tempo 30 umgestalten.

Am 23. August fängt für rund 200 Kinder in Hombrechtikon ein neuer Lebensabschnitt an: Sie gehen zum ersten Mal in den Kindergarten oder in die Primarschule. Die Eltern und Kinder blicken dem bedeutsamen Stück Lebensweg mit grossen Erwartungen, Freude und manchmal auch mit Bangen entgegen. Ab dem neuen Schuljahr legen die Kinder von Montag bis Freitag ihren Schulweg zurück. Für sie bedeutet der Schulantritt mehr Selbstständigkeit. Die Eltern machen sich währenddessen Gedanken über die Sicherheit ihrer Kinder auf dem Schulweg.

Gemeinsames Anliegen: Sicherheit

In Hombrechtikon ist es seit Längerem ein wichtiges Thema, die Kinder und Jugendlichen auf dem Schulweg vor Verkehrsgefahren zu schützen. Dieser Schutz ist sowohl den Behörden als auch den Bewohnern ein Anliegen. «Der Schutz hat eine sehr grosse Be-



Mit Tempo 30 verkürzt sich der Anhalteweg, ist es unwahrscheinlicher zu kollidieren, und bei einem Zusammenprall sinkt das Verletzungsrisiko. Die Überlebenschancen des Fussgängers sind höher. Der besondere Schutz von Kindern kann nur mit Tempo-30-Zonen erreicht werden. Fotos: Martin Mäder

deutung. Deshalb erachtet der Gemeinderat die Massnahmen als sinnvoll und zielführend. Seit der Einführung der Einheitsgemeinde im Jahr 2010 ist diese Thematik – ergänzend zur Schulpflege, die sich schon immer darum gekümmert hat – Teil der gemeinderätlichen Aufgaben», hält Gemeinderat Thomas Etter (parteilos), Vorstand Tiefbau und Werke, fest. Es habe keinen Vorfall gegeben, der Auslöser dafür gewesen sei, die Sicherheit um Schul-



Das gemeinsame Anliegen der Behörden und der Bewohner von Hombrechtikon ist es, mit Tempo-30-Zonen rund um die Schulhäuser Gmeindmatt, Eichberg und Tobel den Schulweg sicherer zu machen. Seitliche Inseln drosseln das Tempo (hier vor der Schule Eichberg in der Eichtalstrasse).

häuser in die Legislaturziele aufzunehmen. «Es waren reine Sicherheitsgedanken, die dann in den gemeinderätlichen Legislaturzielen 2018–2022 Aufnahme gefunden haben.» Seither ist es ein Legislaturziel, in Schulhausgebieten und Gemeindestrassen Tempo 30 einzuführen. Der Gemeinderat will aber den Entscheid der Hombrechtikerinnen und Hombrechtiker – getroffen durch die Gemeindeversammlung vom 25. September 2013 –, nicht flächendeckend das Tempo 30 einzuführen, akzeptieren und beibehalten.

Um die Schulen Gmeindmatt und Eichberg wird der Verkehr bis zum Herbst 2021 bereits beruhigt.

Sicher zur Schule

Zumutbarer Schulweg

Gemäss Fussverkehr Schweiz, dem Fachverband der Fussgänger/innen, haben Kindergarten- und Schulkinder grundsätzlich Anspruch auf einen zumutbaren Schulweg. Kinder sollen den Schulweg selbstständig zurücklegen können, ohne unzumutbaren Gefahren zu begegnen. Das Gemeinwesen hat die Pflicht, zumutbare Schulwege zu gewährleisten.

Mit folgenden Fragen erhält man Aufschluss darüber, wie gross die Verkehrsgefahren auf dem Schulweg sind:

Sind Trottoirs und Fusswege vorhanden? Wie ist das Verkehrsaufkommen und der Anteil Schwerverkehr? Welches ist die signalisierte und die effektiv gefahrene Geschwindigkeit? Was sind die Art und Anzahl der Querungen? Sind Fussgängerstreifen, Mittelinseln und Lichtsignale vorhanden? Wie komplex sind der Verkehrsknoten und die Verkehrssituationen? Wie verhält es sich mit Engstellen, Beleuchtungssituationen, Sichtbeziehungen und der Übersichtlichkeit auf der Augenhöhe von Kindern? Wie steht es mit Baustellen, temporären Hindernissen usw.?

Schutz dank Tempo-30-Zone

Besondere Benutzergruppen wie Kinder oder ältere Menschen brauchen Schutz. Denn Kinder und ältere Menschen reagieren aufgrund reduzierter kognitiver Fähigkeiten nicht rechtzeitig oder nicht richtig auf die Gefahren des motorisierten Verkehrs.

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) weist deshalb auf die wichtigen Tempo-30-Zonen hin:

Wird die Geschwindigkeit reduziert, verkürzt sich auch der Anhalteweg. Die Wahrscheinlichkeit, dass Fussgänger und Fahrzeuge kollidieren, sinkt. Mit zunehmender Geschwindigkeit nimmt die Bewegungsenergie im Quadrat zu, oder anders ausgedrückt: Wenn ein Auto und ein ungeschützter Verkehrsteilnehmer mit geringerem Tempo zusammenprallen, sinkt das Risiko für Verletzungen. Bei einem Zusammenprall bei Tempo 30 sind die Überlebenschancen für den Fussgänger deutlich grösser.

Weitere Informationen zum Thema:

Thomas Schweizer / Pascal Regli, Der zumutbare Schulweg – Das Recht auf Bildung beginnt an der Haustüre, Fussverkehr Schweiz, Zürich, Faktenblatt, Juni 2014

www.fussverkehr.ch

Fachbroschüre Tempo-30-Zonen,
bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung, Bern, 2011
www.bfu.ch

www.verkehrsclub.ch/ratgeber/auto/geschwindigkeit



Parallel zum Engagement des Gemeinderats haben Stimmberechtigte von Hombrechtikon 2018 und 2020 verschiedene Initiativen an den Gemeinderat und an die Gemeindeversammlung gerichtet: Sie wünschen mehr Sicherheit für Kinder und Jugendliche auf den zunehmend befahrenen Quartierstrassen.

Beruhigte Schulhausgebiete

Der gemeinsame Fokus der Behörden und der Bewohner liegt deshalb auf verkehrsberuhigenden Massnahmen um die Schulhäuser Gmeindmatt, Eichberg und Tobel. Die wichtigste Massnahme sind für Hombrechtikon die Tempo-30-Zonen, begleitet von neugestalteten und sanierten Strassen.

Die Absicht ist, dass Fahrzeuge in Schulfnähe die Geschwindigkeit reduzieren, dass Querungen der Fussgänger verbessert sind und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer erhöht ist. Schul- und Kindergartenkinder sind so besser vor Verkehrsgefahren geschützt. Die insgesamt 225 Schüler der Schulhäuser Gmeindmatt und Eichberg werden bald mehr Schutz auf dem verkehrsberuhigten Schulweg geniessen: «Die Arbeiten laufen terminlich wie geplant. Wenn das Wetter mitmacht, wird bis Anfang September der Belag eingebaut und bis Ende September werden die Markierungen und Beschilderungen angebracht, sodass nach den Herbstferien die Arbeiten abgeschlossen sind», erklärt Paul Spörri, Abteilungsleiter Tiefbau und Werke in Hombrechtikon.

Nächste Etappe: Tempo-30-Zone Eichwis

Das Engagement gilt nun dem Schulhaus Tobel, das sich in der Zone Eichwis befindet. Denn dort ist das Trottoirnetz lückenhaft oder das Trottoir fehlt ganz. Auch fehlen Wendepunkte, und das Geschehen in Einfahrten oder in Querstrassen ist für die verschiedenen Ver-



Die Bauarbeiten in der Tempo-30-Zone Eichwis beim Schulhaus Tobel sollen im Herbst 2021 in Angriff genommen werden.

kehrsteilnehmer unübersichtlich. Der Schulweg bei Tempo-50-Regime ist nicht sicher. «Es ist anzunehmen, dass das noch nicht überbaute Land an der Eichwisstrasse im Verlauf der nächsten Jahre baulich entwickelt wird. Dadurch wird die Verkehrsbelastung im Quartier Ricken- und Eichwisstrasse weiter zunehmen. Deshalb ist es wichtig, bereits im jetzigen Zeitpunkt die Weichen richtig zu stellen. Um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten, scheuen wir keinen Aufwand», meint Thomas Etter.

Das Planungsbüro Suter – Von Känel – Wild aus Zürich hat für die Tempo-30-Zone Eichwis deshalb Vorschläge ausgearbeitet. Diese Vorschläge sind amtlich angeordnet und veröffentlicht worden.

Folgt kein Rekurs, wird die Gemeinde Hombrechtikon das Projekt nun umsetzen.*

Eingriffe mit grosser Wirkung

Die Gemeinde beabsichtigt rund um das Schulhaus Tobel Folgendes: Das Temporegime soll den vorhandenen Sichtweiten angepasst werden. Das Verkehrsregime muss logisch und verständlich sein. Die Luft soll weniger verunreinigt werden. Und dank den Massnahmen verbessert sich die Wohnqualität der Anwohner.

Hierzu will die Gemeinde die Tempo-30-Zonen durch ein «Eingangstor» abgrenzen und den Beginn und das Ende der Zone mit Stelen mit der Markierung «Zone 30» signalisieren. Auf dem Boden weisen «Achtung Schule»-Markierungen auf die Kinder hin. An manchen Orten sollen eine Verengung, eine bereits bestehende Trottoirüberfahrt und Betonelemente den Verkehr beruhigen.

Folgt kein Rekurs, werden die Eltern der rund 140 Schulkinder des Schulhauses Tobel ihre Zöglinge spätestens Ende 2021 auf einen noch sichereren Schulweg schicken können.

Rahel Uster

* Zum Redaktionsschluss war die Frist zur Einreichung eines allfälligen Rekurses noch hängig.

Das Trottoirnetz um die Schulhäuser wird besser erschlossen (hier am westlichen Eingang der Eichtalstrasse).



So schützen Autofahrer die Fussgänger

- Überschreiten Sie nie die signalisierte Höchstgeschwindigkeit. 10 km/h zu viel verdoppeln das Todesrisiko für Fussgängerinnen und Fussgänger.
- Verwenden Sie während der Fahrt kein Handy.
- Verwenden Sie Geschwindigkeits-Hilfssysteme und behalten Sie den Tacho im Blick.
- Schätzen Sie die Situation richtig ein: Ist die Sicht schlecht? Sind die Strassenverhältnisse schwierig? Sind Kinder oder ältere Menschen in der Nähe? Dann passen Sie das Tempo nach unten an!

Quelle: www.verkehrsclub.ch/ratgeber/auto/geschwindigkeit

«GESCHÜTZTE» IMPRESSIONEN

von Andreas Dändliker





Pay as you drive: Regionales Carsharing ohne Abo



Das Hombrechtiker Unternehmen Rentra AG lanciert ein neues umweltfreundliches Carsharing-Modell für die Region. Dafür sind weder Mitgliedschaften noch Abonnements nötig. «Pay as you drive» ist das Motto. Bezahlte wird ausschliesslich für die tatsächliche Nutzung. Die Minimaldauer beträgt eine Stunde.

Die Voraussetzungen für das Carsharing sind ganz einfach. Es braucht eine App und eine Kreditkarte. Die App stammt vom Rentra-Partner E-Cargovia. E-Cargovia ist ein Produkt der Zukunftsregion Argovia und ihrer Träger Eniwa AG und AEW Energie AG. Zu den wichtigsten Zielen der Initiative gehören die Senkung des fossilen Verbrauchs und die Reduktion des CO₂-Ausstosses im Bereich des Verkehrs. Im Kanton Aargau bietet E-Cargovia deshalb ausschliesslich Elektrofahrzeuge an, die mit Naturstrom geladen werden. Die Rentra stellt im Kanton Zürich gegenwärtig noch Fahrzeuge mit konventionellen Motoren zur Verfügung (Zügelwagen VW Crafter, VW Caddy, VW Golf). Dies wird sich aber sehr bald ändern. Geplant ist der Einsatz von vollelektrischen Modellen der Marke Skoda.



E-CARGOVIA 
BY ZUKUNFTSREGION ARGOVIA

Tirza Hunkeler, Stationsmanagerin der Hombrechtiker Rentra AG, sagt: «Wir engagieren uns für nachhaltige Mobilität und die Schonung von Ressourcen. Dazu gehören unser umweltfreundliches Carsharing-Konzept und die Förderung der Elektromobilität. Das Carsharing-Angebot richtet sich auch an jene, die sich für den Umstieg auf ein Elektrofahrzeug interessieren. Sie können sich mit unserem Carsharing-Konzept künftig während mehrerer Tage oder Wochen mit einem E-Fahrzeug vertraut machen.»

Und so funktioniert's: App runterladen, anmelden, Fahrzeug reservieren und losfahren. Das Carsharing ist den ganzen Tag während 24 Stunden – 365 Tagen im Jahr verfügbar. Alles funktioniert per App und ohne Schlüsselübergabe. Der

Bordcomputer berechnet die gefahrenen Kilometer sowie die Dauer der Verwendung und belastet die Kosten direkt der Kreditkarte, wenn das Fahrzeug am Ursprungsort zurückgegeben wird.

In der Region Zürichsee stehen die Rentra-Fahrzeuge am Bahnhof Ürikon und bei der Post in Hombrechtikon.

App und Registrierung auf e-cargovia.ch
Oder rentra.ch bzw. in jedem App Store

Pressekontakt:
Tirza Hunkeler,
Rentra AG
Rütistrasse 4
8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 17 17



Rentra AG
Mietwagenstation
Rütistrasse 4
8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 17 17
termin@rentra.ch
www.rentra.ch

Für Alles zu haben. Inklusive.

AUF EIN TELEFON MIT DR. MARION TOBLER

Eine Oma, die 1971 mit Stimmrecht und Matura nachhaltig aufbrach

Sie wehrt sich dagegen, eine «Ämter-sammlerin» zu sein. Im Gespräch mit der Hombrechtikerin erfahren wir, wie sie den Auftrag für die gute Schweizerin in einer «völkisch nachhaltigen» Landi-Schweiz 1939 («einen Schweizer ehelichen, drei Kinder gebären») dank dem Frauenstimmrecht von 1971 auf ihre Weise modifiziert hat: weniger Näh-schule, einen Sohn, einen Dokortitel zu nachhaltiger Produktion und zum selben Thema eine eigene Beratungsfirma. Wer will es der Freisinnigen verargen, dass sie im AHV-Alter mit ihrem Potenzial nicht nur malen will?

Am Abend des Nationalfeiertags beantwortete mir Marion Tobler-Rohr zwischen dem üppigen Alp-Brunch auf 2000 Metern und dem obligaten Beisammenstehen bei Höhenfeuer zwischen 17.15 Uhr und dem «Echo der Zeit» gleich auf schriftdeutsch am Telefon die Fragen, die ich ihr hatte zukommen lassen. Sie kramte für die «Ährenpost» auch in ihrem Fotoalbum.

Frau Tobler, Sie hatten eben die Matura in der Tasche, als 1971 das Frauenstimmrecht auf Bundesebene eingeführt wurde. Wie erinnern Sie sich an die beiden Ereignisse?
Es war ein schöner Moment, den Ausweis erworben zu haben, der mir den Zugang zum



Marion Tobler im letzten Jahrhundert mit dem Sohn unterwegs.

Universitätsstudium eröffnete, und gleichzeitig auch als Bürgerin in die Pflicht gerufen zu werden. Unser Geschichtslehrer an der Kantonsschule Schaffhausen pflegte uns zu sagen, Maturanden müssten fähig sein, in einer Gemeindebehörde Verantwortung zu übernehmen. Eine Aussage, die meine Mutter damals etwas vermessen und dünkelfhaft empfand. Im Kanton Schaffhausen herrschte noch Stimmpflicht, d.h. wer den Urnen fernblieb hatte eine Busse von CHF 2.– zu bezahlen. So war ich dann stolz, als junge Frau auch zu den Urnen gerufen zu werden, und achtete darauf, nicht bussfällig zu werden.

Als junge Frau Naturwissenschaften zu studieren, scheint auch heute noch nicht selbstverständlich. Welche Hürden hatten Sie zu überwinden und wo erfuhren Sie Förderung?

Das habe ich seinerzeit nicht als Problem wahrgenommen. Wir hatten an der Sekundarschule sehr junge Lehrkräfte, die mir etwas Nähsschule, die damals für Mädchen obligatorisch war, erliessen und dafür unbürokratisch Zugang zum Technischen Zeichnen, das damals noch den Knaben vorbehalten war, verschafften. Gewiss waren wir Mädchen in der Abteilung C der Kantonsschule (mathematisch-naturwissenschaftliches Profil) in der Minderheit. Aber in meiner Klasse waren wir zehn Mädchen, die genauso gefordert und gefördert wurden wie die jungen Männer. Auch im Biologiestudium, in dem der Frauenanteil



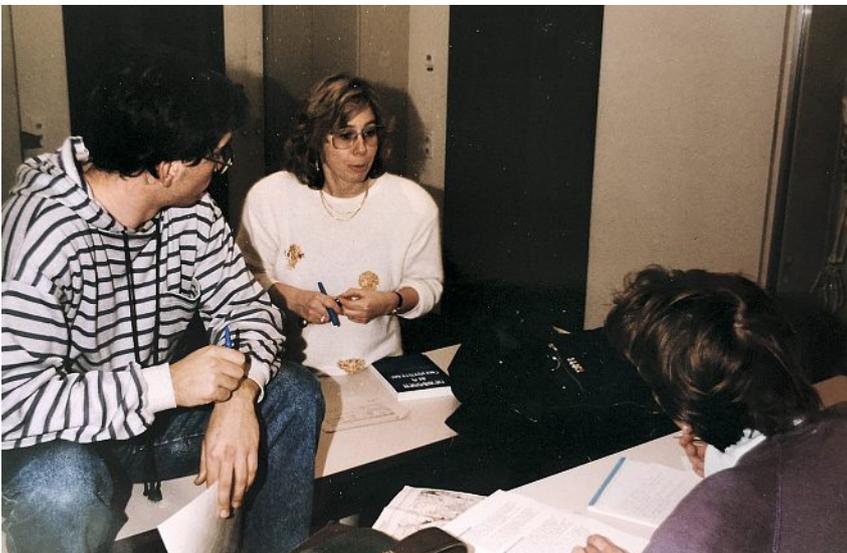
Marion Tobler-Rohr. Nicht am Telefon mit der «Ährenpost», aber an ihrem letzten Arbeitsplatz bei der Euresearch in Bern.

schon zu meiner Zeit beträchtlich war, wurden wir Frauen gleichermaßen gefördert. Einzig als ich noch vor dem Diplomabschluss schwanger wurde, dachten meine Professoren, nun sei ich für die Wissenschaft verloren, und die Förderung liess nach. Ich sagte mir damals: Einen Doktor kannst du auch noch später machen. Was damals nur so dahingesagt schien, hat sich später ergeben.

Dreizehn Jahre unterrichteten Sie Gymnasiasten. Warum begannen Sie mit 41 Jahren ein Doktorstudium?

Die Unterrichtstätigkeit an der Kantonsschule war sehr befriedigend und der Stundenplaner legte meine Stunden so, dass unser Sohn nicht darunter zu leiden hatte. Mit der Zeit stellte sich allerdings das Repetitive des Unterrichtens ein. Die 45-Minuten-Lektionen empfand ich zunehmend als Behinderung und ich hätte gern neue Lernformen erprobt. Aber als Lehrbeauftragte an der Kantonsschule Bülach (KZU) angestellt, waren solche Vorschläge im Kollegium kaum einzubringen und durchzusetzen. In dieser Situation kam der Ruf an die ETH, um im Thema Nachhaltigkeit zu lehren. Ich nahm ihn gerne an. Später folgte meine Doktorarbeit als interdisziplinäres Forschungsprojekt, das von Lehrstühlen verschiedener Disziplinen (Soziologie, Betriebswirtschaft und Biologie) begleitet wurde. An der Doktorprüfung 1996 begleitete mich u.a. mein damals 23-jähriger Sohn. Der Titel meiner Doktorarbeit ist: «Eco-Performance in der Schuhherstellung (eine Fallstudie zu Bally-Schuhen)». Ich konnte mich über Jahre sehr frei in der ganzen Unternehmung bewegen und mit Mitarbeitern aller Stufen Interviews führen, was mir einen guten Einblick in eine in starkem Wandel befindliche Branche und deren Wertschöpfungskette gab.

Als Biologielehrerin im Gespräch mit Schülern an der Kantonsschule Bülach.



Zwölf Jahre waren Sie Dozentin an der ETH. Welches waren Ihre schönsten Erfolge?

Im Anschluss an die Doktorarbeit blieb ich der Nachhaltigkeitsforschung im Bereich der Textilindustrie treu. Dies am ETH Institut für automatisierte Produktion. Es war eine sehr spannende Zeit, in der ich junge Forscherinnen und Forscher anleiten durfte und die ganze Wertschöpfungskette der Textilindustrie kennenlernte. Vom Baumwollfeld in Texas bis hin zum ökologisch sinnvollen Waschen im Schweizer Haushalt. Auch die Nachhaltigkeit der Synthetikfasern, die auf Erdölbasis hergestellt werden, haben wir untersucht. Das Schönste ist im Rückblick vielleicht, dass das 520-seitige Buch, das ich auf Englisch zu diesem Thema 2016 herausgab («Handbook of Sustainable Textile Production») mir nun jedes Jahr rund 160 Franken Tantiemen beschert, also noch immer gefragt ist, vermutlich in Asien.

Sie gründeten 2000 die Firma EMSC, die Sie später mit Ihrem Mann führten. Was gab hierzu den Anstoss?

Die Firma gründete ich im Jahr 2000, um neben meiner Anstellung an der ETH meine erworbenen Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit für Beratungsmandate für Dritte verfügbar zu machen. Überraschend bekam ich, zusammen mit anderen Beratungsbüros, den Zuschlag für das grosse Projekt des Bundes «Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung» (RUMBA). Es sollte unsere Firma bis zu unserer Pensionierung begleiten. Etwas später stieg mein Mann dann in unsere Firma ein. Er brachte die Kompetenz des QM-UM- und Sicherheits-Auditors mit, was uns weitere Aufträge einbrachte. Während ich noch an der ETH angestellt war und nebenher für die EMSC arbeitete, engagierte sich mein Mann ganz in der Firma. Mein Pensum an der ETH konnte ich schrittweise reduzieren, da schon bekannt war, dass das Institut in absehbarer Zeit ganz geschlossen werden würde. Mit 57 musste ich mich dann nach einer neuen Stelle umsehen, denn wir merkten bald, dass es mir zu eng würde, wenn ich zu 100 Prozent «nur» in der gemeinsamen Firma arbeiten würde. Ich musste wieder raus und kam so zu meiner letzten Anstellung bei Euresearch.

Acht Jahre waren Sie Forschungsberaterin und Mitglied der Geschäftsleitung von Euresearch in Bern, wo die Schweizer Forschung für die Teilnahme am Europäischen Forschungsprojekt «Horizon» fit gemacht wird. Was prägte Ihre Zeit dort und wie beurteilen Sie die

jetzige Situation ohne Rahmenabkommen in forschungspolitischer Hinsicht?

Ich erlebte die Zeit, als die Schweiz als vollberechtigtes, assoziiertes Mitglied beim europäischen Forschungsprojekt «Horizon» dieselben Rechte wie die EU-Mitgliedstaaten hatte. Das war eine Zeit mit schier unglaublichen Erfolgen für den Forschungsstandort Schweiz. Schweizer Forscher durften viele Projekte federführend koordinieren. Als assoziiertes Mitglied zahlten wir in den gemeinsamen Horizon-Topf ein, aus dem wir mit Eingaben von Forschungsprojekten Forschungsgelder für die Schweiz zurückgewannen. Und wir haben in dieser Zeit weit mehr Geld für Forschungsprojekte in der Schweiz aus diesem Topf auslösen können, als wir in den Topf eingezahlt hatten. Nach der Abstimmung zur Masseneinwanderungsinitiative (9. Februar 2014) wurde es etwas schwieriger, weil die Schweiz aus «Horizon» hinauskatapultiert wurde. Wir mussten bei Euresearch eine Task Force bilden und Forscher und Industrie stets auf dem Laufenden halten, was nun derzeit noch möglich ist an Zusammenarbeit. Kaum mehr wurde, im Gegensatz zu früher, die Koordination von europäischen Forschungsprojekten in Schweizer Hände gegeben. Diese Situation hat Industrie und Forschungsgemeinschaft verunsichert und mancher fragte sich, ob er bei einem solchen Projekt überhaupt noch dabei sein wollte. Was mich in dieser Zeit vor allem beeindruckte, ist die unheimliche Innovationskraft unserer Industrie. Da waren Ideen da, wo ich sagen musste, sie haben ja schon genau das umgesetzt, wozu die EU noch Lösungen mit Forschungsprojekten sucht. Ich hoffe, dass wir hier, auch wenn wir jetzt nach dem Aus für das Rahmenabkommen wieder draussen vor Tür stehen, wieder eine Lösung finden werden. Im Moment leidet die Schweizer Industrie und Forschung. Wir leben mitten in Europa und haben diesen intensiven Austausch mit den Forschenden in Europa sehr viel stärker als mit Forschenden in – sagen wir mal – in Nordamerika, in Asien oder vielleicht Südamerika.

Sie wohnen seit 2007 in Hombrechtikon und sind seit 2015 Präsidentin der FDP-Ortspartei und Präsidentin der Interpartei-Konferenz IPK. Seit 2018 sind Sie auch Mitglied der Rechnungsprüfungskommission in Hombrechtikon. Wie setzen Sie diese Funktionen für Hombrechtikon ein? Was ist in Hombrechtikon schützenswert?

Gerade nach meiner Pensionierung konnte ich das neue Amt als Präsidentin der FDP-Ortspartei übernehmen, und darf mit einem tollen



Team im Vorstand zusammenarbeiten. Auch wenn wir nicht immer gleicher Meinung sind, arbeiten wir auf eine sehr konstruktive Art parteiintern zusammen. In der FDP haben verschiedene Meinungen Platz. Das Präsidium der IPK fiel mir mit der Wahl von Rainer Odermatt ins Gemeindepräsidium zu, da dieses Amt immer dem Präsidenten jener Partei zusteht, die das Gemeindepräsidium stellt. In dieser Funktion gilt es, einen neutralen, sachlichen Standpunkt einzunehmen, denn im Gremium sitzen alle sechs Parteipräsidenten der Ortsparteien. Auf meine Anregung hin, haben wir das «Polit-Café» ins Leben gerufen. Ein Anlass, an dem kontrovers auf dem Podium und mit der Bevölkerung aktuelle Fragen der Gemeinde diskutiert werden. Hier hilft mir meine wissenschaftliche Ausbildung und Führungskompetenz, mich auf einen sachlichen, neutralen Standpunkt zu stellen. Schliesslich kam 2018 noch die RPK dazu, eine Aufgabe im Hintergrund, die mir aber einen tieferen Einblick in die Zusammenhänge der Gemeinde ermöglicht. Hombrechtikon ist für mich nach wie vor eine sehr lebenswerte Gemeinde in einem wunderschönen Umfeld, die gerade auch im Bereich der industriellen Entwicklung noch ein Potenzial hat, das es auszuschöpfen gilt, soweit dies von der Politik her möglich ist.

Sie erholen sich bei der Kunstmalerei. Welches war Ihr schönstes Erlebnis in Ausübung Ihres Hobbys?

Das Schönste dabei ist, in einen kreativen Flow zu kommen – dann kann ich mich kaum davon lösen. Dies zum Beispiel dann, wenn mich mein Mann nach der Einkaufsliste fragt. Ich habe mit figürlicher Malerei, mit Ortsbildern und Landschaften begonnen. Nun will ich mich auch dem Porträt zuwenden. Eine besondere Ehre war es für mich, im Gemeindehaus ausstellen zu dürfen, und auch freue ich mich auf die Ausstellung im Schloss Grüningen während des diesjährigen Herbstmarktes.

Giorgio Girardet

Unter staatstragenden Freisinnigen an einer bewilligten Demo auf dem Zürcher Limmatquai.

Neue Taschenfederkernmatratze Embru Deluxe

Taschenfederkernmatratzen erleben eine richtige Renaissance. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass Boxspringbetten ebenfalls wieder voll im Trend sind. Und alles getreu dem Motto «Damit Träume keine Träume bleiben».

Bereits in den 1930er-Jahren fertigte Embru in Rüti Federkernmatratzen, sogenannte Endlosfederkerne, an. Das Drahtgeflecht wurde maschinell sowie mit viel Handarbeit zu einem Kern verarbeitet. Die fertigen Kerne wurden dann an die Fachleute der Polsterbranche geliefert. Diese fertigten mit Haaren von Pferdeschweifenden die natürliche Auflage an. Der Bezug, der vernäht wurde, bestand in der Regel aus einem oftmals farbigen Stoff aus 100 Prozent Baumwolle.

Der Tradition verpflichtet

Auch heute besteht das Herzstück der Matratze immer noch aus einem Federkern, der allerdings einzeln in eine Tasche verpackt wird. Daher kommt auch der Name Taschenfederkern. Dieses Verfahren hat den Vorteil, dass beim Verwenden der Matratze keine Geräusche mehr entstehen, da die Federn nicht aneinanderreiben können.



Pferdeschweifhaare machen die Matratze eher steif und werden aus diesem Grund seltener verwendet, denn wir wollen heute eine möglichst elastische Oberfläche erzielen, die sich dem Körper punktgenau anpasst. Zudem wird heute der Matratzenbezug nicht mehr vernäht, sondern hat einen Reissverschluss, damit man ihn einfach abnehmen und – je nach Füllmaterial – waschen kann.

Bewährt und nachhaltig

Bewährte Schweizer Unternehmen – die Bezüge stammen aus der Zentralschweiz und die Taschenfederkerne sogar aus der Region – werden mit der Produktion beauftragt, sodass wir stolz ein nachhaltiges Schweizer Produkt präsentieren dürfen.

Embru Bettenfachgeschäft Rüti, www.embru.ch



embru
möbel ein leben lang

E SEIT 1904
SCHWEIZER
MÖBELHERSTELLER

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Die wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse vom 11. Mai bis 29. Juli 2021

Gemeindeversammlung vom 29. September

Obwohl nur ein Geschäft (exkl. zusätzliche Einbürgerungen) vorliegt, findet am 29. September eine Gemeindeversammlung statt. Das Traktandum lautet «Teilrevision der BZO/ Mehrwertausgleich» und muss aufgrund der allfällig-möglichen finanziellen Konsequenzen durchgeführt werden. Wird es nämlich an diesem Datum nicht genehmigt, könnte es geschehen, dass bei einer kommunalen planlichen Massnahme keine Rechtsgrundlage für die kommunale Mehrwertabgabe und die städtebaulichen Verträge besteht. Dadurch könnten der Gemeinden Beträge in sechsstelliger Höhe verlustig gehen. Aufgrund der Komplexität der Vorlage findet am **Mittwoch, 8. September 2021, 20.00 Uhr** im (kleinen) Gemeindesaal eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung und Interessierte statt.

Abstimmungsvorlagen

Am Abstimmungstermin vom 26. September 2021 werden zwei kommunale Vorlagen zur Abstimmung gebracht: 1. Totalrevision Gemeindeordnung mit zwei Hauptanträgen (siehe auch Beitrag ab Seite 39) und 2. Totalrevision der Zweckverbandsstatuten des Zweckverbands Schlammbehandlungsanlage Pfannenstiel ZSA (siehe auch nachfolgend).

ZSA an die Urne

Mit dem Anfang 2018 in Kraft getretenen «neuen» Gemeindegesetz muss jeder Zweckverband, also auch der ZSA, neu über einen eigenen Haushalt verfügen. Ausserdem werden die Gemeinden Stäfa und Männedorf per Ende dieses Jahres aus dem ZSA austreten, sodass der Zweckverband neu aus den Gemeinden Egg, Mönchaltorf, Oetwil am See und Hombrechtikon bestehen wird. Daher ist eine Totalrevision der Statuten erforderlich. Die Gemeinderäte aller verbleibenden Zweckverbandsgemeinden und die RPK des Zweckverbands empfehlen den Stimmberechtigten die Annahme der neuen Statuten. Weitere Informationen darüber sind den Abstimmungsunterlagen für den Urnengang vom 26. September 2021 zu entnehmen.

Markt/Chilbi

Der Gemeinderat hat sich im Grundsatz für die Durchführung dieses allseits beliebten Anlasses ausgesprochen. Dafür musste er ein Covid-19-Schutzkonzept erstellen: Das «Schutzkonzept Hombrechtiker Markt mit Chilbi» vom 29. Juli kann in der Hombrechtiker Homepage unter «Aktuelle Meldungen» eingesehen werden. Der Anlass soll wie gewohnt Ende August (28.–30.8.) stattfinden. Um dies zu ermöglichen, war ein kleinerer Rahmen



Hombrechtiker Chilbi.
Foto: Andreas Dändliker

als bisher Voraussetzung. Auch die räumliche Aufteilung der Marktstände, der Bahnen und der Zelte musste verändert werden. Ziel ist es, dass Ansammlungen von Menschen vermieden werden und die Anwesenden somit geschützt sind. Die Ratsmitglieder hoffen, dass die Covid-Fallzahlen tief bleiben und die Durchführung möglich sein wird.

Sicherheit Schulanlagen

Der Gemeinderat Hombrechtikon hat sich als Legislaturziel vorgenommen, alle Strassenzüge im Bereich von Schulanlagen in Bezug auf die Verkehrssicherheit zu überprüfen und nach Möglichkeit Tempo-30-Zonen in diesen Abschnitten einzuführen. Dazu zählt auch das Gebiet Rickenstrasse/Eichwisstrasse, in welchem sich die Schulanlage Tobel befindet. Aufgrund der gemachten Gutachten und aufgrund eines Antrags der Kommission Tiefbau und Werke soll dort definitiv Tempo 30 eingeführt werden. Dafür ist ein Kredit von CHF 17 000.– genehmigt worden.

Hochwasserschutz und Revitalisierung Feldbach

Bereits in der «Ährenpost» Nummer 6 des letzten Jahres wurde über dieses Projekt informiert. Im Rahmen der Projektierungsarbeiten sind aufgrund der umfangreichen kantonalen und eidgenössischen Vernehmlassung in der Zwischenzeit noch weitere Anpassungen des Bauprojekts notwendig geworden. Um das Projekt der Urne unterbreiten zu können, musste der Gemeinderat zusätzlich zum ursprünglichen Kredit von CHF 123 000.– einen Zusatzkredit von CHF 125 000.– sprechen.

Feldstrasse.



Diese Arbeiten beinhalten unter anderem das Ausarbeiten der Überlastfälle nach Prozessszenarien und Abschnitt, 2D-Modellierungen, Aktualisieren der Gefahrenkarte vor und nach Massnahme, Anpassen der Wirtschaftlichkeitsberechnungen mittels Econo-Me, Anpassung Gewässerraumplan und -bericht aufgrund der Einwendung des kantonalen Tiefbauamts, Anpassung Situationspläne und Fussweg, ergänzende Technische Normalprofile etc.

Strassensanierungen

Aufgrund der ausgewiesenen Sanierungsbedürftigkeit musste der Gemeinderat folgende Kredite sprechen:

- CHF 204 000.– für den Fabrikweg, Abschnitt Alpenstrasse bis Holgasstrasse 67. Die Arbeiten werden im Oktober ausgeführt.
- CHF 110 000.– für die Gheistrasse, Abschnitt Liegenschaft Kirschner bis Oetwilerstrasse (Ausführung: 3. Quartal 2021 oder März 2022).
- CHF 155 000.– für die Obere Dorfstrasse, Abschnitt Ob Dorf 2 bis Knoten Schwösterstrasse (4. Quartal 2021).
- CHF 295 000.– für die Feldstrasse, Abschnitt Oetwilerstrasse bis Liegenschaft Uetzikon 31, sowie Rietlenstrasse, Abschnitt Oetwilerstrasse bis Liegenschaft Rietlen 2 (ab Mitte September 2021).

Diverses

- Einbürgerung von Ausländern/innen (mit Kompetenz beim Gemeinderat): Romy Mayer, wohnhaft Treppenweg 4, französische Staatsangehörige, Bleona Rexhepi, wohnhaft Grossacherstrasse 31, Staatsangehörige von Serbien und Montenegro, und Katrin Salihi, wohnhaft Oetwilerstrasse 49, ebenfalls Staatsangehörige von Serbien und Montenegro, ist unter Vorbehalt der Erteilung des Kantons- und des Schweizer Bürgerrechts das Hombrechtiker Bürgerrecht erteilt worden.
- Winterdienst: Der Rat hat ein «Winterdienstkonzept für die Gemeinde Hombrechtikon» verabschiedet. Es umfasst die Schneeräumung und die Glatteisbekämpfung auf allen Strassen, Plätzen, Fusswegen und Trottoirs der Gemeinde Hombrechtikon. Nach Rechtskraft der aktuellen Ausschreibung auf www.hombrechtikon.ch kann es im «Online-Schalter» eingesehen und heruntergeladen werden.

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

Informationen zur Abstimmung über die neue Gemeindeordnung

Am Wochenende vom 26. September 2021 findet die Abstimmung über die Totalrevision der Hombrechtiker Gemeindeordnung statt. Die Stimmberechtigten können wählen zwischen zwei Hauptanträgen: a) Variante vorberatende Gemeindeversammlung und b) Variante Gemeinderat. Nachfolgend finden Sie eine Kurzversion des «Beleuchtenden Berichts», der den Abstimmungsunterlagen beigelegt wird.

Bei der Ausarbeitung der Abstimmungsunterlagen und dieses Ährenpostartikels war der Gemeinderat verpflichtet, die Informationen über die beiden Hauptanträge wahr, objektiv und ausgewogen zu gestalten. Am Abstimmungskampf darf er sich – wie übrigens alle andern Hombrechtiker Behörden auch – nicht beteiligen. Sollten im tatsächlichen Wahlkampf schwerwiegende unwahre Argumente und Begründungen auftauchen, so ist der Gemeinderat verpflichtet, die Stimmberechtigten darüber zu informieren und die Sachlage klarzustellen.

Ausgangslage

Das kantonale Gemeindegesezt verlangt, dass die Gemeindeordnungen aller Zürcher Gemeinden angepasst werden müssen. Der Gemeinderat Hombrechtikon entwickelte einen zukunftsweisenden, moderaten Vorschlag, der viele Anliegen der öffentlichen Vernehmlassung aufnimmt. Die vorberatende Gemeindeversammlung vom 21. April 2021 änderte die gemeinderätliche Vorlage in sieben Punkten ab. In seiner Analyse kam der Gemeinderat zum Schluss, dass er mit der nun vorliegenden Vorlage die ursprünglichen Ziele einer zukunftsgerichteten Gemeindeordnung nur bedingt erreichen kann. Er wertete die geänderten Artikel politisch so, dass sie in ihrer Gesamtheit nun nicht mehr im Interesse einer prosperierenden Gemeinde sind. Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat entschieden, den Hom-

brechtikerinnen und Hombrechtikern auch seine ursprüngliche Vorlage zu unterbreiten. Es kommen also beide Varianten zur Abstimmung.

Es sind dies

- Hauptantrag 1: Variante vorberatende Gemeindeversammlung
- Hauptantrag 2: Variante Gemeinderat

Zur Stichfrage

Im Stimmzettel kann zu beiden Hauptanträgen «ja» oder «nein» gestimmt werden. Sollten beide Hauptanträge mehr zustimmende als ablehnende Stimmen erhalten, so entscheidet die Stichfrage.

Gemeinsamkeiten

Gegenüber der aktuell geltenden Gemeindeordnung wollen beide neuen Varianten, dass

- die Gemeinde Hombrechtikon Nachhaltigkeitsziele verfolgt,
- die Finanzkompetenzen leicht modifiziert, aber im grossen Ganzen beibehalten werden,
- Interessenbindungen sämtlicher Behördenmitglieder offengelegt werden sollen,
- Einbürgerungen künftig in die Verantwortung des Gemeinderats übergehen,
- die Schulpflege eine Leitung Bildung einsetzen «kann».

In diesen Punkten unterscheiden sich Hauptantrag 1 vom Hauptantrag 2:

Finanzielle Auswirkungen

Mit Ausnahme von Artikel 27 (Stellenschaffungskompetenz der Schule) führen sämtliche Vorschläge des Hauptantrags 1 zu Mehrausgaben gegenüber dem Hauptantrag 2. Die Details dazu sind in der Abstimmungsbroschüre nachzulesen.

Artikel 8: Wahlverfahren

- Die vorberatende Gemeindeversammlung entschied: Die Erneue-

rungs- und die Ersatzwahlen sollen – wie bisher – in 2 unterschiedlichen Verfahren abgewickelt werden. Bei den Erneuerungswahlen ist somit eine Stille Wahl nicht möglich.

- Der Gemeinderat beantragte, die Erneuerungs- und die Ersatzwahlen in der gleichen Verfahrensart abzuwickeln. Diese Verfahrensart lässt eine Stille Wahl zu.

Die Befürworter der vorberatenden Gemeindeversammlung argumentieren, dass mit der Stillen Wahl die demokratischen Rechte der Stimmberechtigten beschnitten werden. Ein normales Szenario wird verunmöglicht, nämlich dass sich die Stimmberechtigten erst kurz vor der Wahl mit den Vorschlägen befassen, also sobald sie die Wahlunterlagen erhalten haben und/oder die Wahlplakate aufgehängt sind. Auch bei einer offiziellen Einerkandidatur könne man bis zuletzt noch eine zusätzliche Kandidatur vorschlagen. Bei einer Stillen Wahl ist das aber nicht mehr möglich, da das in Frage stehende Amt dann bereits gewählt ist. Zudem fühlt sich eine durch eine Stille Wahl gewählte Person nicht in der gleichen Art und Weise gewählt und bestätigt, wie dies bei einer ordentlichen Wahl der Fall sei.

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass sein Vorschlag zu unterstützen ist, weil die stille Wahl eine Verfahrensart ist, die bereits bei den Ersatzwahlen angewendet wurde. Sie ist seit vielen Jahren gesetzlich verankert und hat sich auch in Hombrechtikon bewährt. Ausserdem möchte der Gemeinderat den Stimmberechtigten keine Wahlzettel unterbreiten, wofür es offensichtlich keine weiteren Bewerbungen gibt.

Artikel 11: Einberufung und Verfahren Gemeindeversammlung

- Die vorberatende Gemeindeversammlung entschied: Die Art und Weise der Protokollierung der Gemeindeversammlung wird neu in der Gemeindeordnung geregelt.

Es sollen neben den gesetzlichen Anforderungen die wesentlichen Inhalte der Voten unter Angabe der Votanten in einem Beratungsprotokoll zusammenfassend festgehalten werden.

- b. Der Gemeinderat stellt fest, dass es sich hier um einen Ergänzungsantrag handelte. Beim Vorschlag des Gemeinderates wurde der Status quo abgebildet: Die Protokollierung erfolgt neben den gesetzlichen Anforderungen in einem Beschluss-Protokoll.

Die Befürworter der vorberatenden Gemeindeversammlung argumentieren, dass mit der von der vorberatenden Gemeindeversammlung vorgeschlagenen Protokollierungsart Transparenz, die Nachvollziehbarkeit bzw. die Begründungen von Beschlüssen, der Rechtsprechung, die Informationen von Abläufen von Wortmeldungen insbesondere für Personen, die an der Gemeindeversammlung nicht teilnehmen können, sichergestellt wird. Ausserdem wird so ein Archiv gewährleistet, das Aussagekraft hat, was geschehen ist. Dies im Sinne einer lebendigen, politischen Affinität.

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass sein Vorschlag zu unterstützen ist, weil in der Vergangenheit festgestellt wurde, dass praktisch niemand die Gemeindeversammlungsprotokolle eingesehen hat. Dies gilt auch fürs Archiv. Ausserdem führt die von der vorberatenden Gemeindeversammlung vorgeschlagene Variante zu Mehraufwendungen beim Sekretariat und beim Wahlbüro.

Artikel 13: Rechtsetzungsbefugnisse Gemeindeversammlung

- a. Die vorberatende Gemeindeversammlung entschied: Für den Erlass und die Änderung des Beitragsreglements über die familienergänzende Kinderbetreuung ist neu die Gemeindeversammlung zuständig.
- b. Der Gemeinderat stellt fest, dass es sich hier um einen Ergänzungsantrag handelte. Beim Vorschlag des Gemeinderates wurde der Status

quo abgebildet: Dort liegt die Zuständigkeit beim Gemeinderat.

Die Befürworter der vorberatenden Gemeindeversammlung argumentieren, dass im angesprochenen Artikel 13 eine Auflistung der wichtigen Rechtssätze stattfindet. Das Beitragsreglement für familienergänzende Kinderbetreuung ist ein solcher wichtiger Rechtsatz und muss daher im Verantwortungsbereich der Gemeindeversammlung liegen (und nicht beim Gemeinderat).

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass sein Vorschlag zu unterstützen ist, weil der Vorschlag der vorberatenden Gemeindeversammlung inkonsistent ist. Zwischen dem Beitragsreglement über die familienergänzende Kinderbetreuung und demjenigen für schulergänzende Betreuung bestehen Abhängigkeiten. Konsequenterweise hätte die Antragstellung beide Beitragsreglemente beinhalten müssen. Dies ist aber nicht geschehen.

Artikel 27: Allgemeine Verwaltungsbefugnisse Gemeinderat

- a. Die vorberatende Gemeindeversammlung entschied: Für die Schaffung von Stellen im Schulbereich, für die keine gesetzliche Verpflichtung besteht, soll nicht der Gemeinderat, sondern (weiterhin) die Schulpflege zuständig sein.
- b. Der Gemeinderat beantragte, dass er für die Schaffung von Stellen im Schulbereich, für die keine gesetzliche Verpflichtung besteht, zuständig ist.

Die Befürworter der vorberatenden Gemeindeversammlung argumentieren, dass nur wenige Gemeinden im Kanton Zürich das vom Gemeinderat vorgeschlagene Verfahren kennen. Beim gemeinderätlichen Vorschlag handelt es sich um ein unbegründetes Misstrauensvotum gegenüber der Schulpflege. Der Gemeinderat hat mit der neuen Gemeindeordnung genügend neue Aufgaben erhalten; er solle diese erfüllen. Der erste Schritt zur Abschaffung der Schulpflege wird verhindert. Der Schulpflege sollen nicht einzelne Bereiche abgeschnitten werden, für die sie eigentlich verantwortlich ist.

Der Gemeinderat stellt fest, dass er diese Textpassage aufgrund einer Vernehmlassungseingabe in seine Vorlage aufgenommen hat. Hierbei erhielt er nicht die Unterstützung der Schulpflege. Der Gemeinderat vertritt die Auffassung, dass er den Stimmberechtigten seine Hauptvariante 2 nicht unterbreiten würde, hätte die vorberatende Gemeindeversammlung nur diesen Artikel geändert. Zu den Argumenten: Der Gemeinderat will die Schule gleich behandeln wie die übrigen Ressorts der Gemeinde. Es geht nur um die Kompetenz, Stellen zu schaffen. Die Anstellungskompetenz bleibt bei der Schulpflege.

Artikel 29: Mitgliederzahl Schulpflege

- a. Die vorberatende Gemeindeversammlung entschied: Die Schulpflege besteht mit Einschluss der Schulpräsidentin bzw. des Schulpräsidenten aus sieben (7) Mitgliedern.
- b. Der Gemeinderat (mit Unterstützung der Schulpflege) beantragte, dass die Mitgliederzahl auf fünf (5) festgesetzt wird.

Die Befürworter der vorberatenden Gemeindeversammlung argumentieren, dass es sieben Mitglieder braucht, um insbesondere der hohen Arbeitsbelastung des Schulpräsidiums begegnen zu können. Eine ausreichende Anzahl Mitglieder ist ein wichtiger Beitrag gegen die Entfremdung von Lehrpersonal und Behörden. Eine positive Stimmungslage an der Schule bzw. bei den Schulleitungen kann mit sieben Mitgliedern besser sichergestellt werden. Mit sieben Mitgliedern lassen sich allfällige Ausfälle besser überbrücken. Je mehr Mitglieder in einer Behörde tätig sind, umso höher wird die Qualität der Ergebnisse. Hombrechtikon bzw. die Schule benötigt aufgrund seiner bzw. ihrer Grösse (Einwohner/innen und Schüler/innen sowie Budgetanteil) sieben Mitglieder.

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass sein Vorschlag zu unterstützen ist, weil die Schulpflege selber erklärte, dass sie die Mitgliederzahl von fünf als richtig ansieht. Der Aufgabenbereich des Präsidiums ist gegeben und kann nicht an andere Schulpflegemitglieder delegiert werden. Insbesondere darum nicht, weil die Schulpräsidentin

bzw. der Schulpräsident von Amtes wegen Mitglied im Gemeinderat ist. Neben anderen gesetzlichen Änderungen hat besonders die Revision des Volksschulgesetzes dazu geführt, dass Schulpflegemitglieder nicht mehr an den Mitarbeiterbeurteilungen des Schulpersonals beteiligt sind. Das führt zu wesentlichen Zeitersparnissen bei den einzelnen Mitgliedern.

Artikel 46: Sozialbehörde

- a. Die vorberatende Gemeindeversammlung entschied: Die Sozialbehörde bleibt - wie in der aktuellen Gemeindeordnung - eine «eigenständige Kommission» analog der Schulpflege und der Kommission Tiefbau und Werke.
- b. Der Gemeinderat beantragte, die Sozialbehörde als «eine ihm unterstellte Kommission» festzulegen. Die Wahl der Mitglieder sollte weiterhin an der Urne erfolgen. Die Mitgliederzahl blieb bei fünf Personen. Der Aufgabenbeschrieb hätte geändert und das selbstständige Antragsrecht wäre nicht mehr möglich gewesen.

Die Befürworter der vorberatenden Gemeindeversammlung argumentieren, dass die Sozialbehörde bzw. deren Beschlüsse neben der Schule der grösste Ausgabenposten ist. Daher ist es wichtig, dass die Sozialbehörde weiterhin eine eigenständige Kommission bleibt. Mit der von der vorberatenden Gemeindeversammlung genehmigten Variante sind die anstehenden Aufgaben besser zu erledigen. Der Gemeinderat kann die Einhaltung der SKOS-Richtlinien nicht richtig beurteilen und hat sie der Verwaltung zu delegieren. Ein sauberer Überblick der Fälle ist durch den Gemeinderat nicht möglich. Er kann nur stichprobenweise agieren. Die Sozialbehördemitglieder schauen die Dossiers während mehrerer Stunden an. Der Gemeinderat kann diese Aufgaben nicht wahrnehmen. Nur gemäss Antragstellung der vorberatenden Gemeindeversammlung ist es möglich, als Kontrollorgan richtig zu funktionieren. Dadurch ist sichergestellt, dass die Gelder zurecht ausgegeben werden. Bei negativen, unattraktiven Entscheiden kann die Sozialbehörde Rückende-

ckung geben. Durch den Kontakt mit den Sozialarbeiterinnen bzw. -arbeitern ist sichergestellt, dass die Ziele des Kantons eingehalten werden.

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass sein Vorschlag zu unterstützen ist. Die von der Sozialabteilung (bzw. vom Ressort Gesellschaft) betreuten Fälle werden professionell erarbeitet, sodass die Sozialbehörde aufgrund der bestehenden Gesetzesgrundlagen praktisch keinen Handlungsspielraum zu Änderungen hat. Anders ausgedrückt: In der von der vorberatenden Gemeindeversammlung genehmigten Form kontrollieren die Mitglieder der Sozialbehörde umfassend und zeitintensiv Geschäfte bzw. Fälle, wo es praktisch gar nichts zu ändern gibt. Dagegen wertet der Gemeinderatsvorschlag die Arbeiten der Sozialbehörde auf und sie ändern sich von einer faktischen reinen Kontrolltätigkeit zu Themenarbeiten wie «Erarbeitung eines Altersleitbildes», Zusammenarbeit mit Kirchgemeinden, Jugendarbeit mit der Mojuga Stiftung, Frühe Förderung und viele mehr.

Artikel 47 ff.: RPK oder RGPK

- a. Die vorberatende Gemeindeversammlung entschied: Die Gemeinde Hombrechtikon erhält neu eine Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK).
- b. Der Gemeinderat beantragte die Beibehaltung der aktuellen Regelung, nämlich eine Rechnungsprüfungskommission (RPK).

Die Befürworter der vorberatenden Gemeindeversammlung argumentieren, dass es als RGPK möglich ist, mit den Exekutivbehörden auf Augenhöhe zu beraten und die bestmögliche Empfehlung gegenüber den Stimmberechtigten abzugeben. Die RGPK hat die gleichen Rechte wie die Stimmberechtigten. Sie kann sich auch zu sachlichen Themen und nicht nur zu finanziellen äussern.

Bei der Rechnungsprüfungskommission (RPK) ist dies nicht der Fall. Der Kanton Zürich steckt betreffend RGPK noch in den Kinderschuhen. In anderen Kantonen wie zum Beispiel dem Kanton St. Gallen bestehen RGPKs bzw. GPKs schon lange. Die heutige RPK erledigt bereits heute die Arbeiten einer RGPK. Die Resultate ihrer Abklärungen dürfen sie jedoch nicht verwenden. Die RGPK kann neu abgeschlossene Geschäfte in Bezug auf die Geschäftsführung prüfen und den Exekutivbehörden wichtige Rückmeldungen für zukünftige Aktivitäten geben.

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass sein Vorschlag zu unterstützen ist. In über 90 Prozent der Versammlungsgemeinden im Kanton Zürich wirken RPKs. Die Zweckmässigkeitsbeurteilung der RGPK hat politische Dimensionen und birgt Konfliktpotenzial mit den Exekutivbehörden. Bei der RGPK spricht man auch von einer «Schatten»-Exekutive. Mit der Einführung der RGPK nimmt die Arbeitsbelastung der Mitglieder der (vormaligen) RPK und auch der Exekutivbehörden zu. Auch Bürokratie und Kosten nehmen zu. Die finanzpolitische Prüfung ist bei einer RPK gegeben. Der Gemeinderat sieht keinen Mehrwert für zukünftige Geschäfte, wenn die RGPK über abgeschlossene Geschäfte mitreden kann.

Gemeinderat Hombrechtikon

Die umfassenden Informationen zur Abstimmung finden Sie in der Abstimmungsbrosche für die vorberatende Gemeindeversammlung und auf der Website der Gemeinde Hombrechtikon www.hombrechtikon.ch. Auf Wunsch kann sie auch in der Gemeindekanzlei Hombrechtikon bezogen werden (Telefon 055 254 92 30/31 oder kanzlei@hombrechtikon.ch).

BUNDESFEIER HOMBRECHTIKON-FELDBACH

Impressionen



Die diesjährige Bundesfeier fand wohl erstmals in der Geschichte von Hombrechtikon auf dem Gut Rosenberg in Feldbach statt. Der Gemeinderat Hombrechtikon dankt Martin Messner und seiner Schwester Charlotte Brühwiler für die grossartige Gastfreundschaft. Ein weiterer Dank geht an den Ver-

kehrsverein und alle Mitwirkenden (u. a. auch die Feuerwehr Hombrechtikon) für die vielen kleinen und grossen Arbeiten, die notwendig sind, damit ein solches Fest stattfinden kann.

Gemeinderat Hombrechtikon

VERANSTALTUNGSKALENDER

bis 20. Oktober 2021

Über die effektive Durchführung der angezeigten Anlässe informieren die Veranstalter.

| Datum | Zeit | Anlass | Ort | Organisation |
|--|----------------------|--|------------------------------|--|
| August 2021 | | | | |
| 23.8. 28.-30.8. | 19.45–21.30 Uhr | Interkultureller Frauentreff Hombrechtiker Markt mit Chilbi | Familientreff Dorfzentrum | Interkulturelle Frauengruppe Gemeinde |
| September 2021 | | | | |
| 1.9. | 13.30–17.00 Uhr | Jassnachmittag | Rest. Arcade | GVH/Annelies Aschinger |
| 2.9. | 9.00–11.00 Uhr | Netzwerk Träff | Gemeindesaal Blatten | Netzwerk Team (K. Wild) |
| 2.9. | 11.30 Uhr | Mittagessen für SeniorenInnen | Rest. Vasco da Gama | Seniorenmittagessen |
| 3.9. | 17.30–20.00 Uhr | TargetSpring für alle | Schiessstand Langacher | Sportschützen Hombrechtikon |
| 3.9. | 19.30 Uhr | Lesung in der Badi Feldbach | Badi Feldbach | Gemeinde- u. Schulbibliothek |
| 4.9. | 18.00 Uhr | Junge Stimmen Zürich – Konzert | Reformierte Kirche | Frauenchor |
| 5.9. | 9.00–18.00 Uhr | TargetSpring für alle | Schiessstand Langacher | Sportschützen Hombrechtikon |
| 8.9. | 20.00 Uhr | Informationsveranstaltung | Gemeindesaal Blatten | Gemeinde |
| 11.9. | 8.30–13.00 Uhr | Streunitag in der Tüfi | Treffpunkt Gemeindehaus | Ornithologischer Verein |
| 15.9. | 13.30–17.00 Uhr | Jassnachmittag | Rest. Arcade | GVH/Annelies Aschinger |
| 15.9. | 14.00–17.00 Uhr | Café international | Familientreff | Interkulturelle Frauengruppe |
| 16.9. | 18.00 Uhr | Garten naturnah überwintern | Uf Dorf 1, Feldbach | Naturnetz Pfannenstil |
| 19.9. | 19.00–20.15 Uhr | Bettagskonzert | Reformierte Kirche | Kultur Hombrechtikon |
| 24.9. | 9.00–10.00 Uhr | Netzwerk-fit | Gemeindesaal Blatten | Netzwerk Team (K. Wild) |
| 25.9. | 10.00–17.00 Uhr | Brunegg-Fest | Brunegg 3 | Stiftung Brunegg |
| 26.9. | 9.00–11.00 Uhr | Abstimmungssonntag | Gemeindehaus | Gemeinde |
| 26.9. | 10.00–13.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst | Brunegg 3 | Stiftung Brunegg |
| 27.9. | 19.45–21.30 Uhr | Interkultureller Frauentreff | Familientreff | Interkulturelle Frauengruppe |
| 29.9. | 13.30–17.00 Uhr | Jassnachmittag | Rest. Arcade | GVH/Annelies Aschinger |
| 29.9. | 20.00 Uhr | Gemeindeversammlung | Gemeindesaal Blatten | Gemeinde |
| 30.9. | 14.00–16.00 Uhr | Mani Matter – Lieder | Kath. Pfarreizentrum | Kath. Frauenverein St. Niklaus |
| Oktober 2021 | | | | |
| 1.10. | 9.00–10.00 Uhr | Netzwerk-fit | Gemeindesaal Blatten | Netzwerk Team (K. Wild) |
| 2.–3.10. | 9.00–16.00 Uhr | Euro-Birdwatch | auf der Lutikerhöhe | Ornithologischer Verein |
| 3.10. | 17.00–18.00 Uhr | Orgelkonzert | Reformierte Kirche | Kultur Hombrechtikon |
| 7.10. | 9.00–11.00 Uhr | Netzwerk Träff | Gemeindesaal Blatten | Netzwerk Team (K. Wild) |
| 7.10. | 11.30 Uhr | Mittagessen für SeniorenInnen | Rest. Vasco da Gama | Seniorenmittagessen |
| 8.10. | 9.00–10.00 Uhr | Netzwerk-fit | Gemeindesaal Blatten | Netzwerk Team (K. Wild) |
| 13.10. | 13.30–17.00 Uhr | Jassnachmittag | Rest. Arcade | GVH/Annelies Aschinger |
| 20.10. | 14.00–17.00 Uhr | Café international | Familientreff | Interkulturelle Frauengruppe |
| Fixe Wochentage *ausser Schulferien | | | | |
| Mo | 9.00–10.30 Uhr | Nordic Walking 60plus | Parkplatz Schützenhaus | Pro Senectute |
| Mo | 14.00–17.00 Uhr | Familiencafé * | Familientreff | Familientreff Hombrechtikon |
| Di* | 9.15–11.00 Uhr | Senioren-Volkstanz | Kath. Pfarreisaal | Pro Senectute |
| Mi | 8.30–11.30/14–17 Uhr | Bahnhöfli-Kafi | Bahnhöfliplatz 1 | Gemeinnütziger Frauenverein |
| Mi | 9.00–11.30 Uhr | Familiencafé * | Familientreff | Familientreff Hombrechtikon |
| Mi | 13.30–16.00 Uhr | Brockenstube offen * | Brockenstube Holflüe | Gemeinnütziger Frauenverein |
| Do/Fr | 8.30–11.30 Uhr | Bahnhöfli-Kafi | Bahnhöfliplatz 1 | Gemeinnütziger Frauenverein |
| Do | 14.00–16.00 Uhr | Babycafé (1. und 3. Do/Monat) | Familientreff | Familientreff Hombrechtikon |
| Do | 14.00–17.00 Uhr | Familiencafé (2. und 4. Do/Monat) * | Familientreff | Familientreff Hombrechtikon |
| Fr | 9.00–11.30 Uhr | Familiencafé * | Familientreff | Familientreff Hombrechtikon |
| Sa | 9.00–12.00 Uhr | Brockenstube offen | Brockenstube Holflüe | Gemeinnütziger Frauenverein |
| Mo–Fr* | | Diverse Sprachkurse | Altes Bahnhöfli | Gemeinnütziger Frauenverein |
| Abfallentsorgung (unter www.hombrechtikon.ch/Onlineschalter finden Sie den Abfallkalender) | | | | |
| 4. September | ab 8.00 Uhr | Papiersammlung | ganzes Gemeindegebiet | Abt. Tiefbau und Werke |

mcou.swiss

JUBILÄUMS EVENT

1. BIS 3. OKTOBER 2021

SPORTANLAGE FROHBERG IN STÄFA

STAMMTISCH- UND SCHÜLERTURNIER

JASSTURNIER

ROLF RAGGENBASS & BAND

DJ MATTY VALENTINO

**WEITERE INFOS UNTER
FC-STAEFA.CH**

Änderungen vorbehalten.
Mit Schutzkonzept.

Machen Sie was Sie wollen ...

... wir machen seit
1963 alles, was mit
Elektro-Gebäude-
Technik zu tun hat.

Ihr lokaler Partner in
Uster und Oetwil am See
044 943 70 00
kellenberger-huber.ch

**KELLENBERGER+
HUBER AG**
ELEKTRO
TELECOM

SCHOTANUS

PHYSIOTHERAPIE REHABILITATION

im Zentrum 12 · 8634 Hombrechtikon · Tel. 079 723 44 34
paulina@schotanus-physio.ch · www.schotanus-physio.ch

Heizungen & Wärmepumpen Bodmer AG

**seit
1935**

| | |
|---|--|
| <p>8712 Stäfa Seestrasse 107 Tel. 044 926 11 49</p> | <p>8708 Männedorf info@bodmerag.ch www.bodmerag.ch</p> |
|---|--|

KUNDENSCHREINEREI WILLY CHRISTEN

- Schreinerarbeiten / Möbel
- Badezimmermöbel
- Einbauschränke
- Bodenbeläge
- Küchenbau
- Fenster

Schlatt 24, 8714 Feldbach, 055 244 47 52, 079 323 51 77
www.kundenschreinerei-christen.ch

REFORMIERTE KIRCHE

Orgelkonzert mit Rudolf Meyer und Martin Huggel

Am Sonntag, 3. Oktober, konzertieren in der reformierten Kirche um 17 Uhr zwei Musiker, welche eine jahrelange Beziehung zu Hombrechtikon haben: Rudolf Meyer aus Winterthur und Martin Huggel aus Küsnacht. Beide sind in Hombrechtikon mehrmals zu Gast gewesen als Chorleiter und Organisten.

Das Programm beginnt mit einem Orgelwerk von J.S. Bach, dem unvergleichlichen Orgelkomponisten. Es folgt ein Duo von Antonio Soler, einem spanischen Mönch zur Zeit der Frühklassik (1729–1783) Gespielt wird der eine Part auf dem Cembalo, der andere auf der Orgel.

Walter Simon Huber (1898–1978), der erste Orgellehrer der beiden Musiker, schrieb für Orgel eine Passacaglia, also ein Variationenwerk über einem gleichbleibenden Bassthema. Das Thema stammt von seinem Sohn Klaus Huber, der es als Schüler des Lehrerseminars Küsnacht geschrieben hat. Ein Werk, welches geeignet ist, die klanglichen Möglichkeiten der Hombrechtiker Orgel vorzuführen.



Martin Huggel.
Bild: Foto Sereinig, Küsnacht

Rudolf Meyer hatte eine Komposition geschaffen, die am Sankt-Barbara-Tag, dem 4. Dezember 1999, hier in Hombrechtikon die Uraufführung der musikalischen Gedanken zum wunderschönen vierstrophigen Adventslied «Ich brach drei dürre Reiselein» erlebte. Der Titel des Werks ist der zweiten Strophe entnommen «da ward das Wunder wach». Dazu bot sich das Duett zweier verschiedener Tasteninstrumente an. Dieses Opus 30 ist Barbara Precek gewidmet, die bei ihm ihre Ausbildung als Organistin bekam.

Als abschliessendes Werk wurde eine Gattung berücksichtigt, welche im 19. Jahrhundert zwar hie und da, aber nicht häufig, zum Zuge kam: das vierhändige Orgelspiel mit Pedal. Geschrieben hat die «Fantasie» Adolph Friedrich Hesse (1809–1863). Er hatte die Kantoren- und Orgelstelle an der evangelischen Hauptkirche in Breslau inne, damals noch zum Deutschen Reich gehörig.

Sonntag, 3. Oktober 2021, 17 Uhr, Orgelkonzert in der reformierten Kirche. Der Eintritt ist frei, am Ausgang Kollekte.

Veronika Walliker

Rudolf Meyer.

Urnenabstimmung vom 26. September 2021



Stimmen Sie **JA**
zur Vorlage der
**vorberatenden
Gemeinde-
versammlung**

«JA zu einer ausgewogenen Gemeindeordnung!»

Die **vorberatende Gemeindeversammlung** hat die Vorlage des Gemeinderats in verschiedenen Punkten verbessert.

Diese Vorlage ...

... bietet mehr demokratische Mitwirkung

Bei Erneuerungswahlen finden weiterhin in jedem Fall echte Wahlen statt und es entscheiden die Stimmberechtigten an der Urne.

... ist bürgernah

Die Schulpflege bleibt mit sieben Mitgliedern ein breit abgestütztes Abbild der Meinungsvielfalt in Hombrechtikon und das behördliche Rückgrat unserer Schule. Die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) prüft künftig nicht nur die finanziellen Aspekte, sondern gibt den Stimmberechtigten auch eine sachpolitische Empfehlung ab.

... schafft Vertrauen

Die gesunde Machtverteilung zwischen dem Gemeinderat und den anderen Behörden bleibt erhalten. Die Sozialbehörde übernimmt weiterhin unabhängig ihre wichtigen Kontroll- und Führungsaufgaben und die Schulpflege ist auch in Zukunft für den Stellenplan im Bildungsbereich zuständig.

... ist breit abgestützt

Sämtliche Ortsparteien haben sich während anderthalb Jahren intensiv mit den Vorschlägen des Gemeinderats auseinandergesetzt und im Verfahren eingebracht. Die Gemeindeversammlung vom 21. April 2021 hat die Gemeindeordnung in verschiedenen Punkten verbessert und verabschiedet. **Nachstehende Parteien unterstützen diesen ausgewogenen und breit abgestützten Kompromiss für Hombrechtikon.**

Wir sagen JA zum Hauptantrag 1, Vorlage der vorberatenden Gemeindeversammlung!



Weitere Informationen unter www.ngo-hombi.ch



TRIO ZEZ

Musik aus Südamerika

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Hombrechtikon und die Gemeinde Hombrechtikon präsentieren das Trio ZEZ – Musik aus Südamerika für Flöte, Cello und Gitarre. Matthias Ziegler (Flöten), Mattia Zappa (Violoncello) und Daniel Erni (Gitarre) spielen Werke unter anderem von Villa Lobos, Gnattali, Piazzolla, Gismonti und Erni.

Die Grenzen zwischen Volksmusik und Kunstmusik sind in der musikalischen Tradition Südamerikas fließend. Dabei sind Flöte und Gitarre in beiden Genres als Klangfarben fest verankert. Komponisten wie der Brasilianer Heitor Villa-Lobos oder der Argentinier Astor Piazzolla schlagen in ihren Werken zahlreiche Brücken zum brasilianischen Chorinho oder zum argentinischen Tango. Umgekehrt findet man in der Volksmusik Südamerikas Farben der Kaffeehausmusik europäischer Einwanderer oder Elemente afrikanischer und indigener Kulturen.

Der Gitarrist Daniel Erni und der Flötist Matthias Ziegler haben auf verschiedenen Tourneen durch Südamerika viel musikalisches Material gesammelt. Ergänzt werden sie im Trio durch den Cellisten des Tonhalle-Orchesters Zürich Mattia Zappa. Er bildet das rhythmische und harmonische Fundament der Arrangements und Kompositionen von Daniel Erni. Ein vielfäl-



biges herbstliches Bouquet von Melodien für den längsten Sonntag im Jahr – unmittelbar vor der Umstellung auf die Winterzeit.

Sonntag, 24. Oktober 2021, 17.00 Uhr, Konzert ohne Pause in der reformierten Kirche Hombrechtikon. Eintritt frei – Kollekte.



SCHNELL TREUHAND

Wir kümmern uns um Ihre Zahlen,
vertrauensvoll und professionell.

8712 Stäfa | Goethestrasse 21 | +41 44 927 22 22
info@schnelltreuhand.ch | www.schnelltreuhand.ch



SCHNELL IMMOBILIEN

Sie erwarten den
besten Verkaufserfolg?
Wir sorgen dafür!

8712 Stäfa | Goethestrasse 21 | +41 44 927 22 77
info@schnellimmobilien.ch | www.schnellimmobilien.ch

INTERPARTEIENKONFERENZ IPK

Zwei Vorlagen für die Urnenabstimmung zur neuen Gemeindeordnung

Aus der vorbereitenden Gemeindeversammlung vom 21. April entstand die abgeänderte Vorlage für die Urnenabstimmung vom 26. September 2021. Der Gemeinderat stellt ihr seine ursprüngliche Variante gegenüber. Ist das rechtens und warum macht er das? Worin unterscheiden sich die beiden Vorlagen? Eine neutrale Information der Interparteienkonferenz IPK.

Einige Punkte will die IPK von Anfang an klarstellen. Die Parteien haben den ganzen Prozess bis zur vorbereitenden Gemeindeversammlung gemeinsam innerhalb der IPK begleitet. Im Grundtenor waren sich alle Parteien einig, dass der Gemeinderat mit der ersten Vorlage übers Ziel hinausgeschossen ist. Hinsichtlich der Urnenabstimmung wird sich die IPK aus der Diskussion gänzlich heraushalten. Fünf von sechs Ortsparteien haben sich aber zu einem überparteilichen Komitee zusammengeschlossen, das die Argumente für die Version der Gemeindeversammlung vertritt.

Es ist das gute Recht des Gemeinderats, seine ursprüngliche Version ebenfalls zur Abstimmung zu bringen. Die IPK hat jedoch grosse Mühe mit der Argumentation des Gemeinderats zur «schlecht besuchten Gemeindeversammlung», dass also nach Interpretation des Gemeinderats zu wenige Bürgerinnen und

Bürger in die Ausarbeitung des Antrags der vorbereitenden Gemeindeversammlung involviert gewesen seien. Im Vorfeld jener Gemeindeversammlung hatten sich alle Lokalparteien in den Parteiversammlungen intensiv mit den Vorlagen auseinandergesetzt, ihre Parolen gefasst und zum Teil auch mündlich erläutert. So standen hinter den sechs Parteipräsidien, die an der Versammlung Änderungsanträge einbrachten, wesentlich mehr Personen, nämlich die gesamte politische Parteienlandschaft von Hombrechtikon. Auch konnte der Gemeinderat die «höhere Prosperität» seiner Vorlage nach Aufforderung der IPK nicht mit konkreten Zahlen belegen. Auch wenn im beleuchtenden Bericht des Gemeinderats zu den beiden Vorlagen mehrmals steht «Der Gemeinderat ist der Meinung, dass sein Vorschlag zu unterstützen ist», kann wohl kaum von einer neutralen Information für die Bürgerinnen und Bürger gesprochen werden. Fünf der sechs Ortsparteien sind nämlich ebenso dezidiert der Meinung, dass der Vorschlag der vorbereitenden Gemeindeversammlung zu unterstützen sei.

Und nun müssen wir uns also alle entscheiden zwischen zwei Vorlagen, die sich in sieben Punkten unterscheiden. Interessant dürfte insbesondere auch der Bezug zur geltenden Gemeindeordnung sein.

Variante vorbereitende Gemeindeversammlung (21. April 2021)

Diese Variante will keine Veränderung in den folgenden vier Punkten: Punkt 1: in der Anzahl der Behördenmitglieder in der Schulpflege. Punkt 2: in ihren Kompetenzen zur Stellenbeschaffung. Punkt 3: Der Status der Sozialbehörde wird beibehalten. Punkt 4: keine stillen Erneuerungswahlen. Ausserdem will sie als Punkt 5: die Pflicht zur ausführlichen Protokollierung (vom Gemeinderat praktiziert bis 2020) in der Gemeindeordnung weiterhin festhalten. Dazu kommen mit den Punkten 6 und 7 zwei Neuerungen gegenüber der aktuellen Vorlage: Punkt 6: Die Zuständigkeit für den Erlass des Reglements über die familienergänzende Kinderbetreuung (Erlass und Änderung des Beitragsreglements) liegt neu bei der Gemeindeversammlung. Punkt 7: Diese Neu-

IPK-Präsidentin Marion Tobler mit dem frisch gewählten Vizepräsidenten Tumasch Mischol beim Verlassen des Gemeindefaals.



erung sieht die erst durch das neue Gemeindegesezt möglich gewordene Umwandlung der Rechnungsprüfungskommission (RPK) in eine Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) vor.

Variante Gemeinderat

(Gemeinderatsbeschluss 4. Mai 2021)

Entsprechend den obigen Ausführungen unterscheidet sich die ursprüngliche Vorlage des Gemeinderats für die vorberatende Gemeindeversammlung vom 21. April in vier Änderungen gegenüber der aktuell gültigen Gemeindeordnung: 1. Reduktion der Anzahl Schulpflegmitglieder von 7 auf 5 (gemäss Antrag der Behörde). 2. Kompetenz zur Stellenbeschaffung im Schulbereich neu beim Gemeinderat (entgegen dem Antrag der Schulpflege). 3. Umwandlung der Sozialbehörde in eine unterstellte Kommission ohne eigene Kompetenzen (entgegen dem Antrag der Sozialbehörde). 4. Stille Wahl auch in Erneuerungswahlen. 5. Nur ein Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung hatte der Gemeinderat Anfang 2021 selbst in Kraft gesetzt. Für die folgenden zwei Punkte sieht der Gemeinderat keinen Handlungsbedarf: 6: Der Gemeinderat will die Kompetenz für Erlass und Änderung des Beitragsreglements bezüglich der familienergänzenden Betreuung bei sich behalten. 7. Der Gemeinderat lehnt die

Umwandlung in eine RGPK (entgegen Antrag der Kommission) ab.

Man kann durchaus geteilter Meinung sein, z.B. in Bezug auf die Ausgestaltung der «Sozialbehörde». Aus Sicht des Gemeinderats und der Verwaltung können Effizienz und Reduktion an Aufwand ein unternehmerisches, aber durchaus auch strategisches Argument sein für eine unterstellte Kommission. Auf der anderen Seite erwarten viele Bürgerinnen und Bürger, dass eine «eigenständige Kommission» ein besseres Kontrollorgan für die Sozialkosten ist. Studieren Sie zu den beiden Varianten auch den Kasten, den wir für Sie zusammengestellt haben.

Manch eine oder einer wünschte sich vielleicht einen Mix aus beiden Varianten. So geht es auch dem Gemeinderat, der mit drei der sieben Änderungsvorschläge durchaus leben könnte (siehe Kasten). So sehen es aber auch die Parteien im überparteilichen Komitee, welche aber zum Schluss kommen, dass die bereinigte Variante der Gemeindeversammlung mehr für die Bürgerinnen und Bürger hergibt. Die IPK wünscht sich, dass Bürgerinnen und Bürger sich sachlich mit den Varianten auseinandersetzen und ihre persönliche Abwägung machen.

Marion Tobler, IPK

Übersicht der Varianten

| Artikel | Sache | Variante Gemeindeversammlung | Variante Gemeinderat |
|---------|--|---|--|
| 8 | Wahlverfahren | Wie bisher: Keine stille Wahl bei Erneuerungswahlen | Neu: Stille Wahl bei Ersatz- und Erneuerungswahlen |
| 11 | Protokoll der Gemeindeversammlung | Ausführlicheres Protokoll, neu hier festgelegt | Protokollierung als Beschlussprotokoll |
| 13 | Rechtsetzungsbefugnis familienergänzende Kinderbetreuung | Neu: bei der Gemeindeversammlung | Wie bisher: beim Gemeinderat |
| 27 | Stellenbeschaffung Schule ohne gesetzliche Verpflichtung | Wie bisher: bei der Schulpflege | Neu: beim Gemeinderat |
| 29 | Anzahl Mitglieder Schulpflege | Wie bisher: 7 Mitglieder | Neu: 5 Mitglieder (Antrag Schulpflege) |
| 41 | Sozialbehörde | Wie bisher: eigenständige Kommission (Antrag der Kommission) | Neu: unterstellte Kommission |
| 47 | RPK oder RGPK | Neu: Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (Antrag der Kommission) | Wie bisher: Rechnungsprüfungskommission |

Die farblich hinterlegten Punkte haben den Gemeinderat dazu veranlasst, seine ursprüngliche Variante zur Abstimmung zu bringen.

SÄNGERVEREIN

Auch die Metzgete 2021 abgesagt

Schweren Herzens mussten die Mitglieder des Sängervereins Hombrechtikon ein weiteres Mal entscheiden, die traditionelle Metzgete im Schlatt zu streichen. Die immer noch einzuhaltenden Vorschriften gestatten es nicht, ein unbeschwertes Fest zu feiern.

Am 17. und 18. September 2021 hätte das Traditionsfest über die Bühne gehen sollen; wie gewohnt vor dem Bettag. Doch auch dieses Jahr muss auf die ersehnte Metzgete verzichtet werden. Noch immer hat uns Corona allzu fest im Griff. Hygiene- und Abstandsvorschriften lassen nicht zu, dass in der gewohnten Umgebung im Schlatt ein einigermaßen gut funktionierendes Schutzkonzept entwickelt werden kann. Zu eng sind die Platzverhältnisse, und die geforderten Massnahmen passen nicht zum traditionellen Schweine-Schmaus der Hombi-Sänger. Daher wurde erneut entschieden: «Lieber ganz verzichten, als ein halbherziges Metzgete-Fest zu erzwingen!»

Platzkonzert als «Trostpflaster»

Die Hombi-Sänger haben entschieden, den treuen Metzgete-Gästen und anderen In-

teressierten als Ersatz ein Platzkonzert zu kredenzen. Am Freitagabend, 17. September 2021, wird der Sängerverein ab 19.00 Uhr auf dem Arcade-Platz hinter dem Landi bei guter Witterung während einer Stunde aus seinem Repertoire altbekannte Lieder zum Besten geben.

Dabei werden den (hoffentlich zahlreichen) Zuhörern während und nach dem Konzert kleine Cervelats als «Bhaltis» verteilt. So wollen die Sänger bei ihren treuen Metzgete-Gästen in guter Erinnerung bleiben. Achten Sie auf die Säuli am Strassenrand der Dorfeingänge; diese werden Ihnen witterungsabhängig zeigen, ob das Konzert stattfindet oder nicht.

In diesem Sinne wünscht Ihnen der Sängerverein Hombrechtikon für den Rest des Jahres alles Gute und freut sich, Sie nächstes Jahr zahlreich als unsere Metzgete-Gäste wieder begrüßen zu dürfen.

Max Baur

Chorleiter Sängerverein Hombrechtikon



JUNGE STIMMEN ZÜRICH

Chorkonzert in der reformierten Kirche Hombrechtikon

Der Kantonale Zürcher Jugendchor «Junge Stimmen Zürich» freut sich darauf, in der reformierten Kirche Hombrechtikon endlich sein diesjähriges Konzertprogramm präsentieren zu dürfen. Die rund 30 ambitionierten Jugendlichen aus dem ganzen Kanton haben innerhalb einer einzelnen Probenwoche unter der Leitung von Martin Wildhaber ein unterhaltsames und energiegeladenes Konzertprogramm einstudiert und sehnen sich nun nach einem Publikum, welches den musikalischen Zusammenklang von Menschen ebenso schätzt wie sie. Möchten Sie schon lange wieder einmal in ein Konzert? Lieben Sie Chormusik der Renaissance, CH-Volkslieder oder aktuelle Hits und sind offen für musikalische Überraschungen? Dann lassen Sie sich den energiegeladenen Auftritt des Kantonalen Zürcher Jugendchors am Samstag, 4. September, um 18.00 Uhr nicht entgehen!



**SEIT 1956**
STECHER
SANITÄR & HEIZUNGEN



STÄFA: 044 926 19 15
OETWIL: 044 929 23 00
info@stecher-staefa.ch
www.stecher-staefa.ch

soll & haben
WERKSTATT

Ihr Buchhaltungs-Team im Zürcher Oberland
kompetent - vertrauensvoll - digital

Lutikon 8 • Hombrechtikon • 055 244 20 00
www.sollundhaben-werkstatt.ch

Gasthof zur Metzg
in
Stäfa
Schöne Terrasse
mit Blick auf den See und die Alpen



www.zur-metzg.ch info@zur-metzg.ch Tel. 044 928 18 88

HAIR
★ **SALOON** ★



Schulweg 1
8634 Hombrechtikon
Tel 055 244 10 03
www.hairsaloon.ch

VEREIN PRO HOMBRECHTIKON

Willkommen zum Tag der offenen Tür

In wenigen Wochen ist es so weit: Am Tag der offenen Tür zeigen wir Ihnen, was es im Gebäude des Museums «Stricklerhuus» zu entdecken gibt.

Das 1690 erbaute Gebäude wurde 1989 liebevoll und sanft renoviert, sodass der ursprüngliche Charakter erhalten werden konnte. Tho-

mas Meier, Drechslerei Hombrechtikon, war an der Renovation aktiv beteiligt und verfügt über detaillierte Kenntnisse über das Gebäude sowie über die handwerklichen und denkmalpflegerischen Kriterien bei den Restaurationsarbeiten. Als fachkundiger Leiter wird er Sie durch das über 330 Jahre alte Gebäude führen.

Willkommen zum Tag der offenen Tür

Liebe Freunde des Museums, liebe Einwohner von Hombrechtikon



1990 wurde das «Stricklerhuus», genau 300-jährig, als Dorfmuseum eröffnet. Seit-her steht der Betrieb des Dorfmuseums mit lebendig gestalteten Wechselausstellungen im Vordergrund unserer Vereinsaktivitäten. Besuchen Sie uns am 4. oder 5. September 2021 im Stricklerhuus und tauchen Sie auf dem geführten Rundgang in die Geschichte des Hauses ein. Anschliessend kleiner Apéro und gemütliche Gespräche.

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns zu begrü- sen.

*Thomas Meier, Stiftung Museum im Dorf
Ruth Hürlimann, Verein Pro Hombrechtikon*

Museum «Stricklerhuus»

Tage der offenen Tür, Samstag, 4. September, und Sonntag, 5. September 2021, 14 bis 17 Uhr.
Weitere Informationen: www.prohombrechtikon.ch



Poolbau, Whirlpools & Saunas

Gartenbau & Gartenpflege

Reitanlagen & Stallinnenausbau



Feldbachstrasse 81
8714 Feldbach
Tel. 055 244 33 11
info@imhofgartenbau.ch



TARGETSPRINT FÜR ALLE!

Nationaler TargetSprint-Wettkampf und «Zwinky»-Event für ALLE

«ISSF TargetSprint» ist eine sportliche Disziplin, die Sprintstreckenlauf (3 × 400 m) und Luftgewehrschiessen auf Klappscheiben kombiniert. Die Regeln orientieren sich am Biathlon. Wegen der grossen physischen und psychischen Belastung stellt dieser Sport hohe Anforderungen an das Schiessen. Benötigt werden zudem sehr gute konditionelle Faktoren wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination.

Im Mai 2020, also mitten in der Covid-19-Pandemie, lancierten die Sportschützen zusammen mit der Schützengesellschaft Hombrechtikon das Projekt «TargetSprint für ALLE». Die ersten Trainings starteten mit sieben Kindern aus Hombrechtikon zwischen 9 und 13 Jahren. Mit der Durchführung des Ferienplauschs von Pro Juventute des Kantons Zürich in den Sommerferien 2020 kamen vier weitere Kinder dazu.

Nun ist über ein Jahr vergangen und das Team wurde grösser. Peter Gilgen, J&S-Leiter, und Cécile Kessler, J&S-Leiterin, betreuen die Kinder in den Trainings und an nationalen Wettkämpfen. An Montagen trainieren ab 20 Uhr jeweils die Erwachsenen, denn auch hier sind mittlerweile einige Interessenten zusammengekommen.

Erfolgreiche Hombrechtiker

Im Mai 2021 fand in Filzbach GL der erste nationale Wettkampf statt. Mit dabei auch das TargetSprint-Team Hombrechtikons, eines der grössten Teams, das bereits erste Erfolge an nationalen sowie internationalen Wettkämpfen feiern konnte. Weitere Wettkämpfe absolvierte unsere Mannschaft in Zwillikon ZH sowie Schmitten FR.



Nun wird am Wochenende vom 3. bis 5. September 2021 aus Anlass des 75-Jahre-Jubiläums der Sportschützen ein attraktives Programm geboten. So wird am Freitag ein so genannter «Zwinky»-Event stattfinden. Desessen Motto lautet «TargetSprint für ALLE». An diesem Event sind alle ab 8 Jahren eingeladen, den TargetSprint-Sport selbst zu erleben. Am Samstag werden die Besucher von der «Zipfi Zapfi Buam»-Musikformation unterhalten. Ob fetzig oder urchig, ob rockig oder poppig, ob zünftig oder modern, es wird für alle etwas geboten.

Der sportliche Höhepunkt an diesem Wochenende wird am Sonntag der nationale Wettkampf sein. Für den Start benötigt man keine Lizenz, es dürfen an diesem nationalen Wettkampf alle teilnehmen. Nach Absprache sind sogar Probetrainings möglich! Dieser Event wird dann auch in einem Live-Stream im Internet auf www.swiss-sport.tv übertragen. Mehr Informationen zum Festprogramm finden Sie unter www.targetsprint.ch

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung für den «Zwinky»-Event am Freitag und den nationalen Wettkampf am Sonntag. Reservieren Sie sich einen Tisch, wir freuen uns, dass Sie das Jubiläum der Sportschützen mitfeiern.

Peter Gilgen

Start der Kategorie «Kids» in Zwillikon.
Foto Regula Brunner.



Jakob Progsch ist hier in Zwillikon ZH im Einsatz.
Foto Regula Brunner.

Bild links:
Morgane Brunet (16) beim Wettkampf in Filzbach GL.
Foto Reto Grütter.

MALERHANDWERK **R&L**

QUALITÄT
ZUVERLÄSSIG

Malerarbeiten innen und aussen

Unser Malerhandwerk durften wir im renommierten ehemaligen Maler- und Tapeziergeschäft Karl Stumpf erlernen.

Unser Angebot umfasst den sämtlichen Innen- und Aussenbereich des Malerhandwerks.

Kostenlose Offerte unter
079 478 88 75
www.mymaler.ch

Rozzarin
Sandro

Lipovica
Sejdi

Ihr Maler vo Hombi
Poststrasse 4 | 8634 Hombrechtikon

Partyservice Grüninger Spezialitäten

hausgemachte Würste
und
feine Grilladen



Lehmans
Hombi-Metzg GmbH
Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon
055 244 11 88
lehmann-hombi@bluewin.ch
www.metzgerei-lehmann.ch

Lehmann
Fleischwaren AG
Binzikerstrasse 28
8627 Grüningen
044 935 11 74
info@metzgerei-lehmann.ch
www.metzgerei-lehmann.ch

JETZT BEI UNS
PROBEFAHREN!



Der neue Nissan Qashqai
Der ultimative Crossover



Jetzt elektrifiziert durch
Mild-Hybrid-Antrieb



Feldhof-Garage AG
Lindenstrasse 3 • 8707 Uetikon am See
Tel.: 044 920 40 39 • www.feldhofgarage.ch

Kein Aufwand und trotzdem
ein volles Portemonnaie.

Wir vermieten nach gemeinsam
festgelegten Vorgaben.

GafnerImmo.ch
Stäfa

Gafner
Immobilien Vermarktung



YOGA



Irene Marti * Zentrum für Bewegung * Hofwiesenstrasse 22 *
8634 Hombrechtikon * 055 244 23 50 * irene.marti@bluewin.ch
www.irenemarti.ch

INVASIVE NEOPHYTEN

Bekämpfung hat Priorität und wird Bestandteil des Gemeindebudgets

In der Gemeinde Hombrechtikon bekommt die Bekämpfung von invasiven Neophyten, vor allem des Berufkrauts, ein stärkeres Gewicht. Hierzu wird der Gemeinderat eine eigentliche Neophytenstrategie in Auftrag geben, zudem will er die daraus entstehenden Bekämpfungskosten ins Budget aufnehmen.

Das im Rahmen einer Sitzung des Gemeinderats im Mai beschlossene Vorgehen zur Ausarbeitung einer Strategie orientiert sich an den Erfahrungen anderer Gemeinden, etwa von Gossau oder Hinwil. Gemäss einer Mitteilung aus der Gemeinderatskanzlei war der Rat aufgrund von diversen Rückmeldungen aus der Bevölkerung, insbesondere von den Hombrechtiker Landwirten, darauf aufmerksam gemacht worden, «dass diese invasiven Pflanzen und insbesondere das sogenannte Berufkraut immer stärker zu einem Problem werden».

Darum werden die Bevölkerung und die Liegenschaftenverwaltungen gebeten, den Gemeinderat und die Hombrechtiker Landwirte namentlich bei der Eliminierung des (einjährigen) Berufkrauts zu unterstützen. Es handelt sich um eine unscheinbare Pflanze, die Ähnlichkeiten mit der Wiesenmargerite oder der Echten Kamille aufweist. Die beste Vorgehensweise ist das Ausstechen dieser Pflanze mit Wurzelballen, sie kann aber bis zu fünfmal nachwachsen. Die Kosten für den in der Gemeinde Hombrechtikon nun lancierten verstärkten Kampf gegen invasive Neophyten sollen in die kommenden Budgets integriert werden.

Zwei Varianten Neophyten

Bekanntlich gibt es Neophyten und Neophyten: Pflanzen wie zum Beispiel die Roskastanie sind zwar nicht einheimisch, haben sich aber bei uns im Laufe vieler Jahre, ja gar Jahrhunderte ausgebreitet. Sie sind gut in unsere Umwelt integriert und bereichern die einheimische Flora. Dagegen sind invasive Neophyten eigentliche Problempflanzen. Sie breiten sich stark aus und verdrängen die einheimische Flora.

Bestimmte Pflanzen sind gar für unsere Gesundheit gefährlich und andere können zum Beispiel Bachufer destabilisieren oder Bau-

ten schädigen. Rund 10 Prozent der in der Schweiz vorkommenden Neophyten sollen zu diesen problematischen Pflanzen, also invasiven Neophyten, zählen. Um die Gemeinden in ihren Aktivitäten gegen die Problempflanzen zu unterstützen, hat das kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) eigens ein Merkblatt herausgegeben.

Martin Mäder

Das offizielle Merkblatt des AWEL.

Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
Einjähriges Berufkraut
(*Erigeron annuus*)
Merkblatt 2019



Überwinterung als Rosette
Blütenkörbchen 1–2 cm breit, viele schmale Zungenblüten in weiss bis lila, blüht von Mai bis Oktober
Behaarte Stängel, oben verzweigt, bis 1,5 m hoch
Hellgrüne behaarte Blätter, am Rand grob gezähnt

Mögliche Verwechslung



Kanadisches Berufkraut
Ein Hauptstängel, rund 100 Blüten, kurze Zungenblüten

Wiesen-Margerite
Blütenkörbchen ca. 5 cm breit, mit breiten weissen Zungenblüten. Unverzweigte Stängel

Echte Kamille
Geteilte Blätter, breite Zungenblüten, stark aromatisch

Lanzettblättrige Aster
Blütezeit ab August. Blätter dunkelgrün, schmal, nur fein gezackt, ohne Haare

Wir suchen theaterbegeisterte Spieler*innen



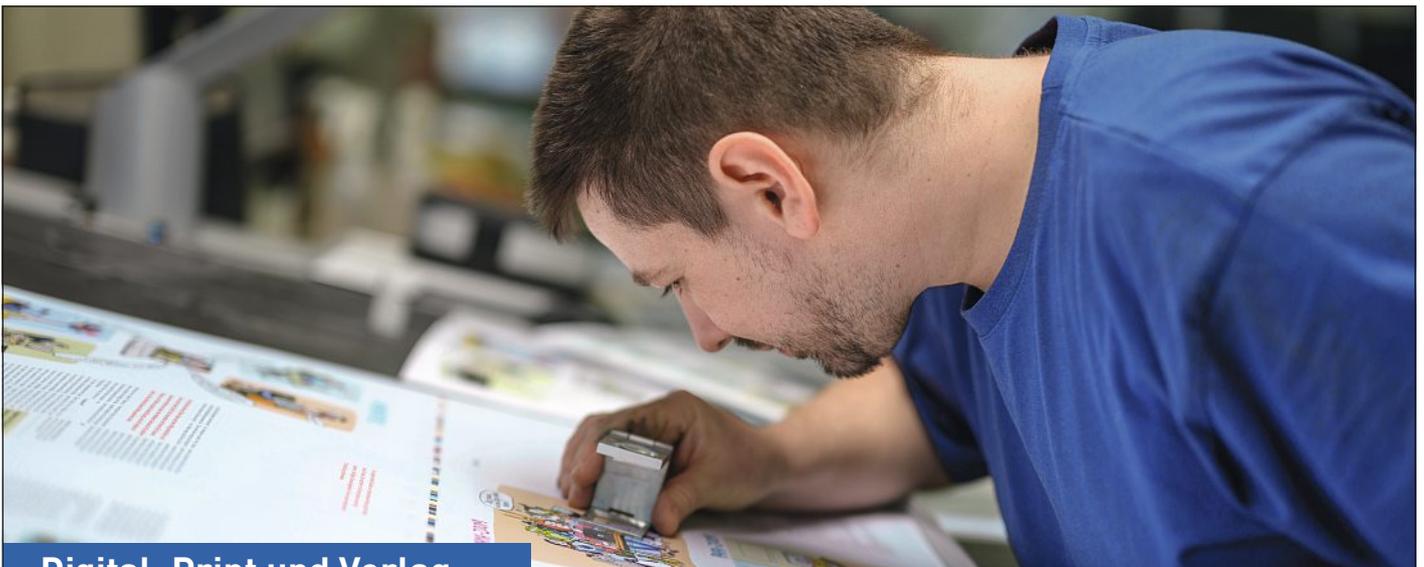
Haben Sie Lust vor oder hinter den Kulissen mitzuwirken oder Mitglied im Verein Theater im Hof, Bubikon, zu werden? Melden Sie sich unter ensemble@theaterimhof.ch. Für die vier Haupt- und 13 Nebenrollen des Theaterstückes «De Stumpf im Sumpf» suchen wir theaterbegeisterte Spieler*innen. Bis Ende September kann man sich auf unserer Website für eine Rolle bewerben.

www.theaterimhof.ch oder melden Sie sich direkt unter ensemble@theaterimhof.ch

DANKE

An alle unsere treuen **Inserentinnen und Inserenten**, dass Sie in der «Ährenpost» inserieren!

IEB Medien AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
Tel. 043 833 80 60
info@ieb-medien.ch, www.ieb-medien.ch



Digital, Print und Verlag

Teamwork – für Ihren Erfolg.

Begeistern Sie Ihre Kunden mit massgeschneiderter, treffsicherer Kommunikation. Wir haben genau ein Ziel: **Sie dabei zu unterstützen.**



FO-Fotorotar | Gewerbstrasse 18 | 8132 Egg bei Zürich
044 986 35 00 | info@fo-fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch

Trauerfall?

Wir trösten, beraten und helfen

- Beratung
- Individuelle Trauerkarten mit den passenden Worten
- Adressierung von Hand oder digital
- Aufgabe der Todesanzeigen in gewünschten Tageszeitungen
- ohne Voranmeldung, schnell und diskret

Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 und 13.30 bis 17.00 Uhr

IEB IEB Medien AG

Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon +41 43 833 80 75
info@ieb-medien.ch, www.ieb-medien.ch



DAS 50-FRANKEN-BILD

Wettbewerb

In jeder Ausgabe suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Auf den Gewinner wartet ein 50-Franken-Konsumationsgutschein des Landgasthofs Adler Grüningen.

Das Bild zum Wettbewerb in der Ausgabe 3/2021 wurde an der Uerikerstrasse eingangs Grüt und dann rechts in Richtung Stäfa aufgenommen.

Viele korrekte Antworten sind bei uns eingegangen. Gewinner des Wettbewerbs ist **Hugo Bannwart, Hombrechtikon**. Herzlichen Glückwunsch!

Auch dieses Mal suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Schreiben Sie uns bis zum Freitag, 24. September 2021, wo das Foto aufgenommen wurde, unter Angabe Ihrer Kontaktdaten, per E-Mail an info@ieb-medien.ch oder per Post an IEB Medien AG, «Ährenpost», Gewerbestrasse 18, 8132 Egg. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Der Wettbewerb wird gesponsert vom Landgasthof Adler Grüningen.



LANDGASTHOF ADLER
GRÜNINGEN • SEIT 1830



Wo wurde dieses Foto aufgenommen?

-  Bewirtschaftung
-  Vermarktung
-  Unterhalt
-  Baubegleitung

 **Gafner**
Immobilien & Verwaltungs AG



Industriestrasse 9

8712 Stäfa

044 928 36 36

www.gafnerimmo.ch

Notfallnummern

| | |
|---|---------------|
| Polizei | 117 |
| Feuerwehr | 118 |
| Sanitätsnotruf | 144 |
| Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche | 147 |
| Toxikologisches Institut Vergiftungen | 145 |
| Seerettungsdienst | 118 |
| Seepolizei | 044 722 58 00 |
| Rega | 1414 |
| «Aerztefon» Notfalldienst 0800 33 66 55 (Gratisnummer) | |
| Spital Männedorf | 044 922 22 11 |
| Spital Uster | 044 911 11 11 |
| Spital Wetzikon | 044 934 11 11 |
| Tierambulanz | 0800 557 010 |
| Elternnotruf | 0848 354 555 |
| Frauenhaus und Beratungsstelle | 044 994 40 94 |
| Spitex Hombrechtikon | 055 254 10 80 |
| Wildhüter Hombrechtikon | 079 437 66 33 |
| Ref. Kirche Pfarramt | 055 254 14 60 |
| Kath. Kirche Pfarreisekretariat | 055 254 25 00 |
| Trauerportal Telefon 043 833 80 75 E-Mail trauer@ieb-medien.ch | |

www.ieb-medien.ch

Ausgabe 4/2021

Nr. 423, 42. Jahrgang

Ährenpost

Das offizielle Gemeindemagazin
für Hombrechtikon und Feldbach

Erscheint 6-mal pro Jahr

Redaktionsmitglieder

Martin Mäder, Redaktionsleitung
Rahel Uster, Giorgio Girardet,
Heinz Brunner-Buchli, Hans J. Tobler,
Isabelle Walker, Markus Thürig,
Andreas Dändliker (Fotografie)

Herausgeber

IEB Medien AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon 043 833 80 60
Fax 043 833 80 44
E-Mail info@ieb-medien.ch

Inserate

Thomas Käser
Telefon 043 833 80 60

Druck

FO-Fotorotar
Ein Unternehmen der FO-Gruppe
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH

GEDRUCKT IN DER SCHWEIZ.
IMPRIMÉ EN SUISSE.
STAMPA IN SVIZZERA.
STAMPATO IN SVIZZERA. 

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 1. Oktober 2021
Erscheinung geplant: 22. Oktober 2021

Auflage

4800 Exemplare

Geschenkabo

Jahresabonnement CHF 50.–

Spenden

IEB Medien AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
IBAN CH88 0070 0113 5001 8252 9

Titelbild

«Geschützter» Grützbach vor der Unterquerung der Strasse Richtung Uerikon.
Bild: Andreas Dändliker

Texte und Bilder dürfen nicht für andere Veröffentlichungen verwendet werden.

Wir wollen nicht möglichst viele Kunden. Sondern möglichst zufriedene.



 **Bank Linth**
Einfach. Mehr. Wert.

Ein Unternehmen der LLB-Gruppe

HEIZUNG SANIEREN?

ICH WEISS WIE UND SIE WO.
UND GEMEINSAM FINDEN
WIR RAUS, WARUM LIEBER
SO UND NICHT ANDERS.

Agostino De Notaristefano
Kundenberater

**ammann
SCHMID**

HEIZEN MIT VERSTAND.

ammann-schmid.ch

Ich weiss wie weiter.
Und Sie wissen jetzt,
wie Sie mich erreichen:

043 399 25 81

NEU: Embru Deluxe

Taschenfederkernmatratze

Durch und durch ein
Schweizer Produkt:
Taschenfederkern
und Bezug werden in
der Region hergestellt.



Jetzt vorbeikommen und Probeliegen!

Embru-Werke AG +41 55 251 15 15
Bettenfachgeschäft bfg@embru.ch
CH-8630 Rüti ZH www.embru.ch

embru

möbel ein leben lang

ÖFFNUNGSZEITEN Mo: 13.30 – 17 Uhr, Di-Fr: 09 – 12 / 13.30 – 17 Uhr, Sa: 09 – 16 Uhr

RENAULT CLIO E-TECH HYBRID



Jetzt
**24 Stunden lang
gratis testen**

Anmeldung unter luggen@touringgarage-luggen.ch

Stäfa, Touring-Garage Luggen AG, 044 928 70 00